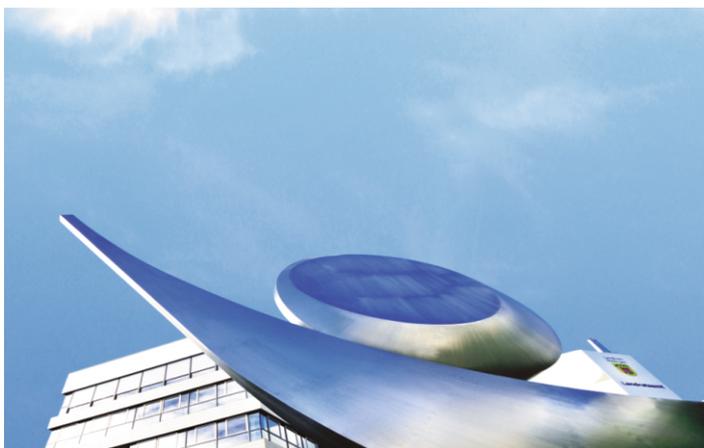


2021

Struktur- und Demografiebericht



Impressum

Landkreis Böblingen, Februar 2022

Landratsamt Böblingen
Zentralstelle
Parkstraße 16
71034 Böblingen
www.landkreis-boeblingen.de

Eigendruck

Hinweis:

Das Statistische Landesamt zeigt anhand einer Karte, welche Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg ein Demografiekonzept haben oder planen. Sie finden die Karte unter:
<https://www.statistik-bw.de/FaFo/Management/Demografiekonzepte.jsp>

Vorwort

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wo die größten Herausforderungen und Probleme unserer Gesellschaft liegen: In der Pflege, im Bildungs- und Betreuungsbereich und in der Infrastruktur für die Digitalisierung. Die starke Zunahme älterer Menschen an der Bevölkerung wird den Bedarf an stationären Pflegeplätzen und ambulanten Angeboten deutlich steigern. Der Rechtsanspruch auf Ganztagesangebote in den Schulen wird wie schon im Kindergartenbereich zu erheblich mehr Investitionen der Schulträger und Personalaufbau führen. Und während der Fernunterricht hoffentlich nicht wieder nötig werden wird, wird sich Home-Office sicher als attraktives Arbeitgeberangebot etablieren, was den überfälligen Breitbandausbau beschleunigt. Auch die wachsende Bevölkerungszahl insgesamt verbunden mit einer zunehmenden Heterogenität der Gesellschaft wird unser Zusammenleben verändern und beispielsweise den Wohnungsmarkt noch mehr antreiben sowie weitere Anstrengungen zur Integration erfordern.



Dieser datenorientierte Bericht dient Kreistag und Verwaltung, ihre Entscheidungen und ihr Handeln auf die Wirklichkeit und zu erwartende Entwicklung abzustimmen. Der „ZukunftsKreis“ mit Vertretern aus Kreistag und Verwaltung soll gestützt auf den Bericht Strategien und langfristige Konzepte entwickeln für die Bewältigung der beschriebenen Aufgaben.

Der demografische Wandel und die strukturelle Entwicklung – diese Themen bedingen und beeinflussen sich gegenseitig. Beides für die Zukunft als Herausforderung und Chance zu begreifen und im Rahmen eines strategischen Gesamtkonzepts zu gestalten, das ist das Ziel im Landkreis Böblingen.

A handwritten signature in black ink that reads "Roland Bernhard". The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping underline.

Roland Bernhard
Landrat

Inhalt

Vorwort	- 1 -
Inhalt	- 1 -
I. Kreisdaten im Kurzüberblick	3
II. Fläche	5
1. Fläche und Flächennutzung	5
2. Natur-, Landschafts- und Wasserschutzgebiete	6
3. Agrarstruktur	6
III. Bevölkerung	7
1. Bevölkerung aktuell	7
2. Bevölkerungsdichte	7
3. Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2019	7
4. Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 2035	8
5. Altersstruktur der Bevölkerung	10
a. Altersstruktur der Bevölkerung	10
b. Zukünftige Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung	12
c. Lebenserwartung	13
d. Geburtenrate	13
e. Bevölkerungspyramiden	15
6. Heterogenisierung der Gesellschaft	17
a. Definition „Personen mit Migrationshintergrund“	17
b. Definition „Ausländer“	17
c. Ausländeranteil	18
d. Flüchtlinge	21
IV. Wirtschaft	24
a. Bruttoinlandsprodukt	24
b. Bruttowertschöpfung	26
c. Innovationsindex	27
d. Breitbandinfrastruktur	28
V. Arbeitsmarkt	30
VI. Wohnen	31
VII. Kinderbetreuung und Schule	32
1. Kinderbetreuung	32
2. Schule	33
VIII. Soziale Hilfen	34

1. Anzahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung	34
2. Anzahl der Empfänger von Eingliederungshilfen	35
3. Kinder- und Jugendhilfe	36
IX. Gesundheit und Versorgung	38
1. Pflege	38
2. Krankenhausversorgung	38
3. Ärzteversorgung	42
X. Verkehr und Mobilität	43
1. ÖPNV	43
2. Straßen	44
3. Kraftfahrzeugbestand	45
4. Berufspendler	46
XI. Umwelt	47
1. Klimaschutzkonzept und Umsetzung	47
2. Fahrplan zur klimaneutralen Verwaltung (ifeu-Institut)	47
3. Klimafolgenanpassungskonzept für die Landkreis-Kommunen (KlimABB)	47
4. Entwicklung Erneuerbarer Energien – Strom	47
5. Entwicklung Erneuerbare Energien – Wärme	49
6. CO ₂ -Emissionen	50

I. Kreisdaten im Kurzüberblick¹

Fläche

Fläche insgesamt 2020 617,76 qkm

Bevölkerung

Bevölkerung 2020 392.898 Einwohner

Bevölkerungsdichte 636 Einwohner/km²

voraussichtliche Bevölkerung 2035 405.020 Einwohner

Wirtschaft

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2018 111.393 Euro

Innovationsindex 2020 74,2

Steuerkraftsumme je Einwohner 2019 1.642 Euro

Tourismus: Anzahl Übernachtungen 2019 1.186.388

Arbeitsmarkt

Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2018 25.597 Euro

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30. Juni 2020) 181.520

Arbeitslose (30. Juli 2020) 7.904

Wohnen

Wohnungsbestand 2020 184.890

Belegungsdichte 2020² (Einwohner pro Wohnung) 2,1

¹ Quelle: siehe im Bericht zum jeweiligen Thema

Kinderbetreuung und Schule

Versorgungsquote bei Kindern unter 3 Jahren in % (März 2021)	31,1 %
Schülerzahl an kreiseigenen beruflichen Schulen 2020/21	10.724
Schüleranzahl an allgemeinbildenden Schulen 2020/21	39.227

Soziale Hilfen

Menschen mit einer Schwerbehinderung (2019)	29.579
Anzahl der Jugendhilfeleistungen 2020	1.662

Gesundheit und Versorgung

Pflegebedürftige Einwohner 2019	15.091
---------------------------------	--------

Verkehr und Mobilität

Fahrgäste ÖPNV 2019 (pro Werktag)	150.000
Kraftfahrzeugbestand 2020	336.318
Kfz je 1.000 Einwohner 2020	856
Pendlersaldo 2020	+12.263

Umwelt

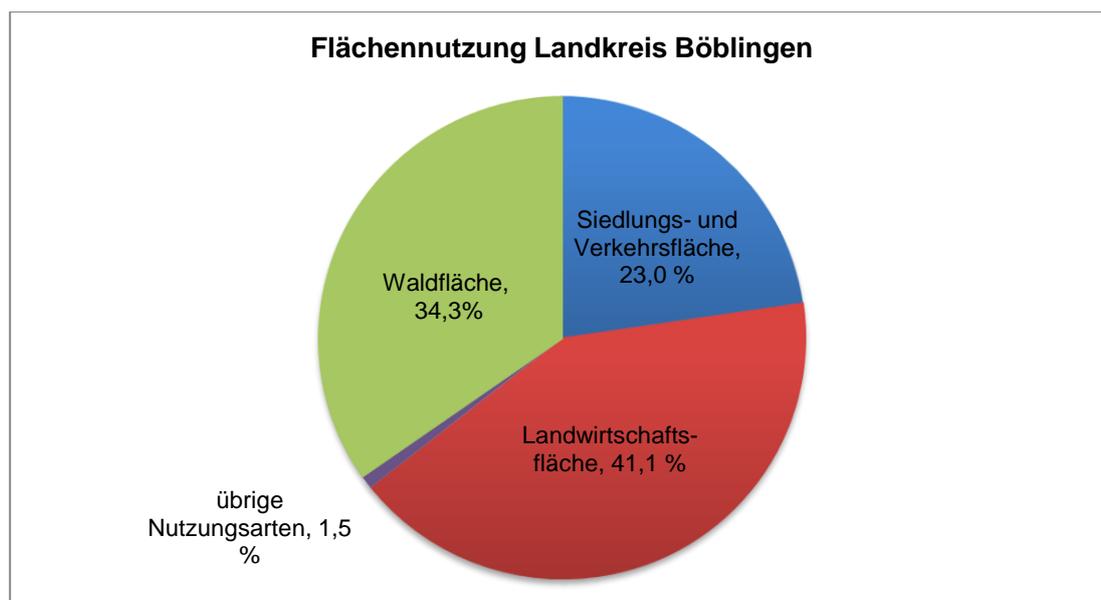
CO ₂ -Emissionsdichte in Tonnen je Einwohner 2017	5,2
--	-----

II. Fläche

1. Fläche und Flächennutzung

Der Landkreis Böblingen erstreckt sich über eine Fläche von 617,76 km² und macht damit ca. 1,73 % der Gesamtfläche Baden-Württembergs aus.²

Die Flächennutzung im Landkreis stellte sich im Jahr 2019 wie folgt dar:



Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2018 (Stand: 31.12.2017) / eigene Grafik

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt mit 23,0 % (14.182 ha) über dem Landeswert von 14,6 % und setzt sich wie folgt zusammen:

Siedlungsfläche	66 % (9.399 ha)
Verkehrsflächen	34 % (4.906 ha)

Im Jahr 2019 betrug der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche 23,0 %. Sie hat sich jedoch von 2000 bis 2019 im Kreisgebiet um 2,2 % (1.343 ha) vergrößert.³

Die Waldfläche macht im Vergleich zum Landeswert von 37,8 % einen Anteil von 34,3 % aus. Die Landwirtschaftsfläche im Landkreis Böblingen liegt mit 41,1 % (25.414 ha) unter dem Landeswert von 45,1 %. 2008 waren es 42,1 % (26.025 ha).⁴ Von der landwirtschaftlichen Gesamtfläche wurden im Jahr 2016 67,8 % als Ackerland genutzt, 31,7 % als Grünland sowie 0,3 % als Obstanlagen bzw. Baumschulen.⁵

² Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2020. Änderungen in der Gesamtfläche zu früheren Angaben sind überwiegend durch die methodische Umstellung von ALB auf ALKIS bedingt.

³ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2017

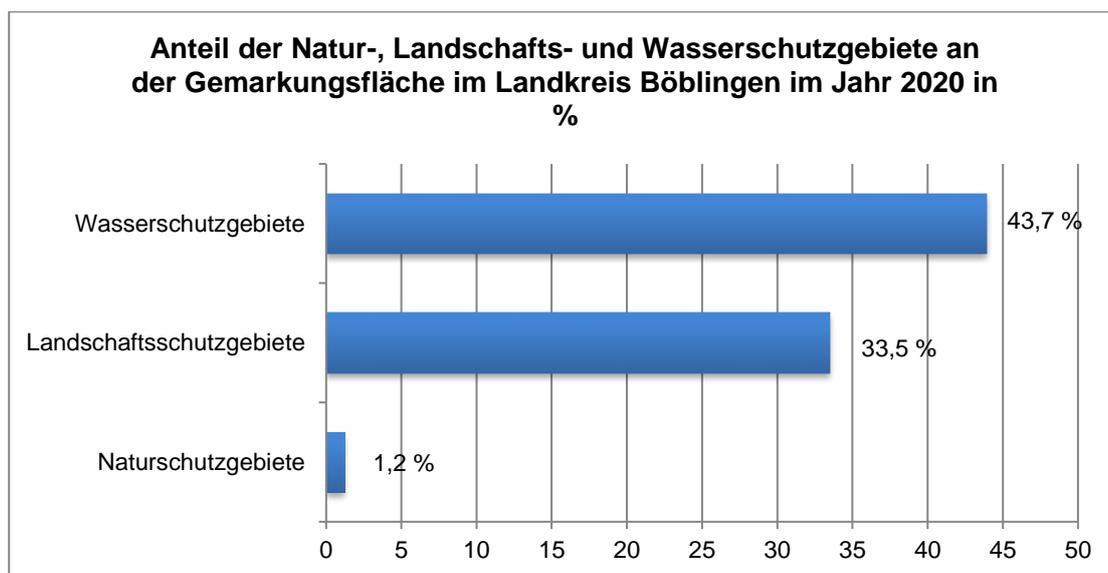
⁴ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2017

⁵ Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2018

Die Durchschnittspreise für baureifes Land liegen im Landkreis Böblingen über dem Landesdurchschnitt. Im Jahr 2020 belief sich der Durchschnittspreis für baureifes Land im Landkreis Böblingen auf 715,15 € pro m² – eine Steigerung um 88 % ggü. 2014. Landesweit belief sich der Preis auf 284,76 € pro m², was einer Steigerung von 54% entspricht.⁶

2. Natur-, Landschafts- und Wasserschutzgebiete

Im Landkreis Böblingen gibt es 20 Naturschutzgebiete mit insgesamt 734 ha Fläche.⁷ Die 41 Landschaftsschutzgebiete machen eine Fläche von 20.700 ha aus, die 32 Wasserschutzgebiete haben eine Gesamtfläche von 26.995 ha.⁸



Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2020 / eigene Grafik

3. Agrarstruktur⁹

Im Jahr 2016 gab es im Landkreis Böblingen 560 landwirtschaftliche Betriebe mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von etwa 40,1 ha. Dies liegt über dem Durchschnitt in Baden-Württemberg (BW) von etwa 34,9 ha (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2019c).

Mehr als zwei Drittel der Einzelunternehmen im Landkreis Böblingen waren im Jahr 2010 Nebenerwerbsbetriebe (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2019c). Mit Blick auf die Vergangenheit hat sich die Nebenerwerbslandwirtschaft auf einem stabilen Level im Landkreis Böblingen etabliert und ist aus wirtschaftlicher Sicht nicht zu vernachlässigen.

Die durchschnittliche Betriebsgröße der Haupterwerbsbetriebe beträgt im Landkreis Böblingen etwa 64 ha, die der Nebenerwerbsbetriebe im Mittel etwa 21 ha.

⁶ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2020

⁷ Hinweis: Die Gebiete können sich überschneiden – also sowohl Wasserschutzgebiet als auch Landschaftsschutzgebiet etc. sein.

⁸ Stand 2021, Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2020

⁹ Auszug aus der „Zukunftsstudie Landwirtschaft im Landkreis Böblingen“, Universität Hohenheim, 2021

III. Bevölkerung

Die Bevölkerung im Landkreis Böblingen ist einem stetigen Wandel unterworfen. Das Statistische Landesamt geht aktuell von einem Bevölkerungswachstum von 2017 bis 2035 von +4 %. Damit gehört Böblingen zu den am stärksten wachsenden Landkreisen in Baden-Württemberg, für das man mit einem Wachstum von 3,1 % rechnet.

Hauptgrund für das Wachstum ist ein starker Zuzug, wobei in den letzten Jahren die Geburtenrate ebenfalls merklich gestiegen ist. Auch der Anteil der Ausländer und Mitbürger mit Migrationshintergrund wird zunehmen. Die älteren Jahrgänge werden anteilmäßig stärker, das Durchschnittsalter steigt also.

1. Bevölkerung aktuell¹⁰

Der Landkreis Böblingen hatte im Jahr 2019 392.807 Einwohner. Dies stellt rund 3,54 % der Gesamtbevölkerung Baden-Württembergs dar. Der Anteil der Frauen im Landkreis lag bei 50,2 %, der Anteil der Männer bei knapp 49,8 %.

2. Bevölkerungsdichte¹¹

Die Bevölkerungsdichte betrug im Jahr 2019 636 Einwohner pro km² und liegt damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 311 Einwohnern pro km².

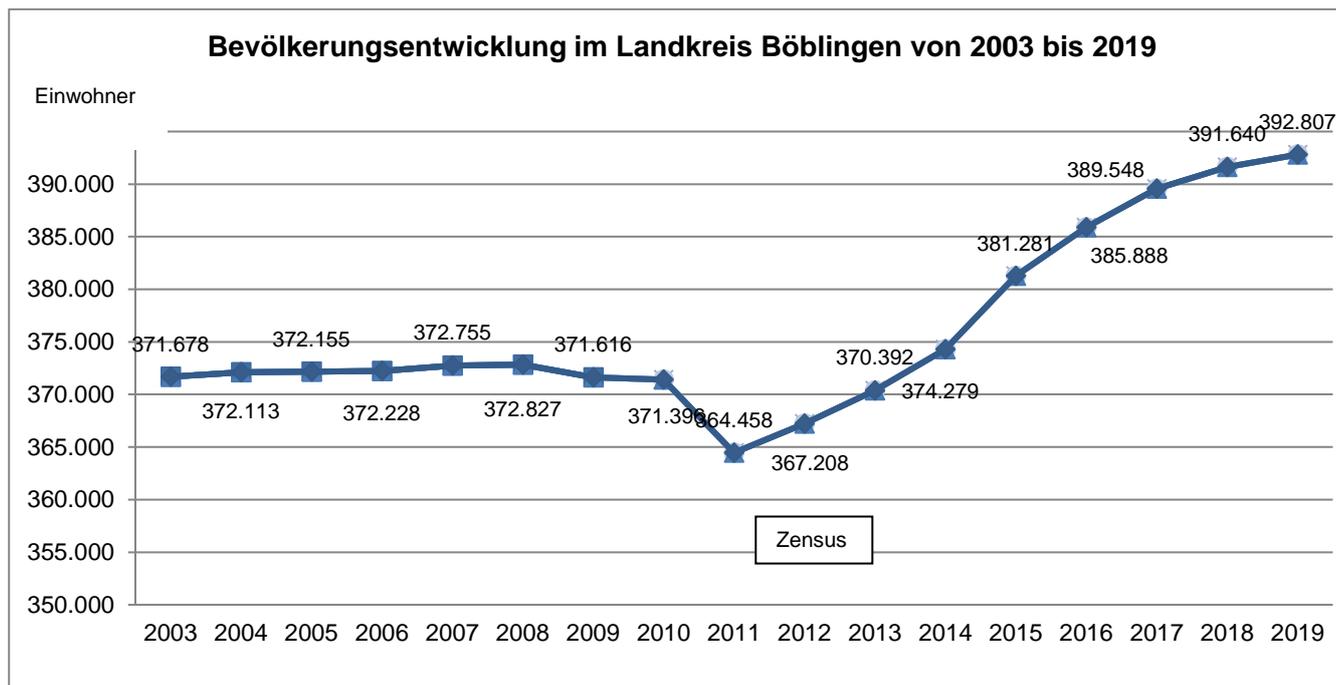
3. Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2019¹²

Im Landkreis Böblingen lag die Bevölkerungszunahme zwischen 2012 bis 2019 bei 6,97% und damit über dem Landesdurchschnitt von ca. 5,03 %. Der Geburtenüberschuss betrug im Jahr 2019 +597; im Jahr 2011 lag der Geburtenüberschuss noch bei +193. Insgesamt ergab sich eine Bevölkerungszunahme seit 2012 von 25.599.

¹⁰ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2019

¹¹ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2019

¹² Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2019



Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2019 (Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres), Fortschreibung auf Basis des Zensus 09.05.2011 /eigene Grafik

4. Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 2035¹³

Auf Grund der jüngsten Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg für die 44 Stadt- und Landkreise ist bis zum Jahr 2035 im Landkreis Böblingen mit einem Bevölkerungszuwachs von insgesamt 4 % zu rechnen im Vergleich zu 2017. D.h. der Landkreis kann, über den gesamten Zeitraum bis 2035 gesehen, das Geburtenminus durch Wanderungsgewinne mehr als ausgleichen.¹⁴ Die Anzahl der Bevölkerung im Landkreis Böblingen wird demnach bis zum Jahr 2035 nach voraussichtlichen Berechnungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg um 15.472 Einwohner auf 405.020 Einwohner steigen. Dieses Wachstum stützt sich auf die Annahme einer relativ hohen Zuwanderung; ohne diese würde die Bevölkerung voraussichtlich um die Zahl 7.914 schrumpfen.¹⁵

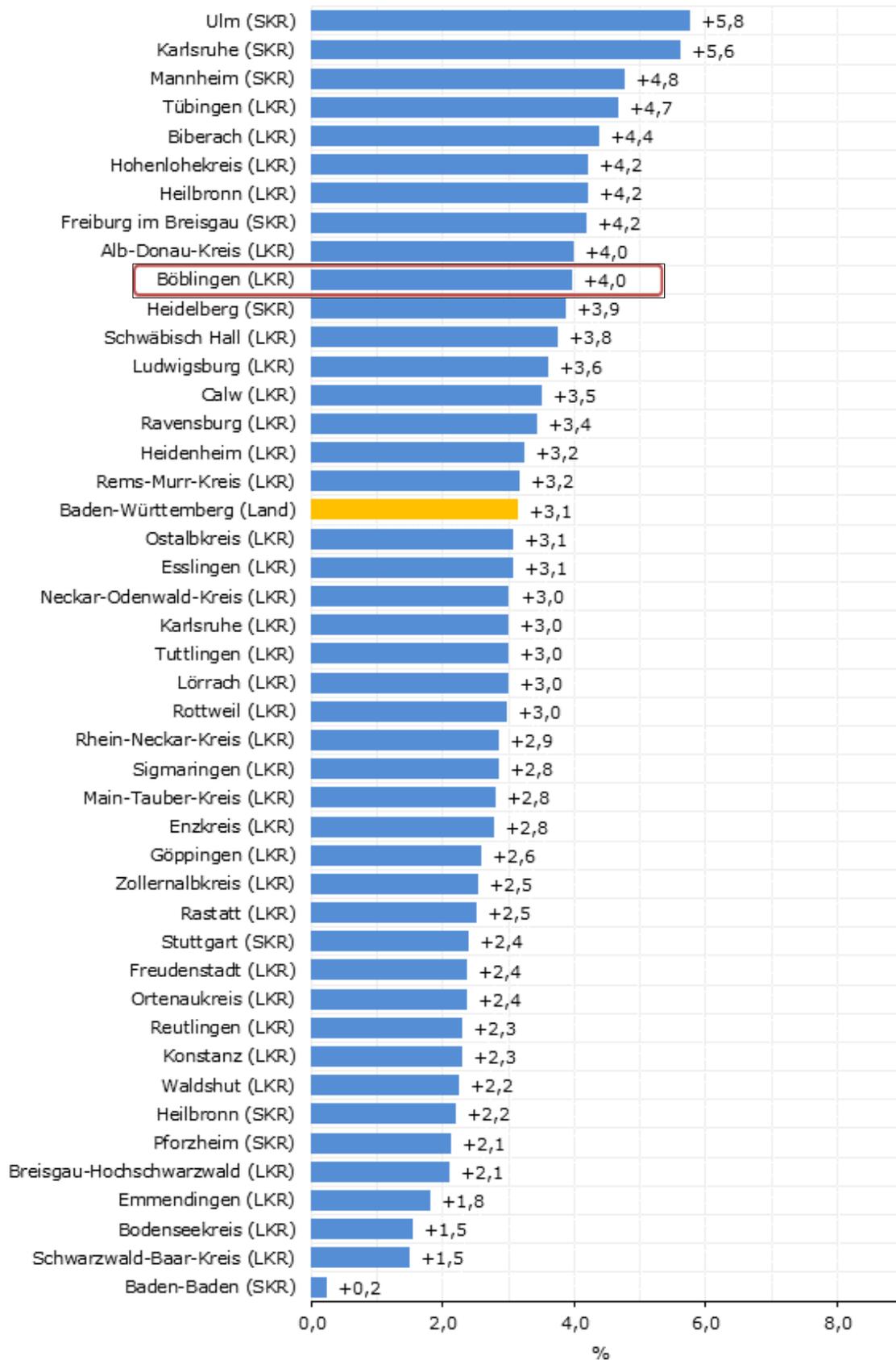
Auch für das Land Baden-Württemberg prognostiziert die Vorausberechnung ein Bevölkerungswachstum bis 2035 um 3,1 %.

¹³ Vorausberechnungen auf Basis der Zahlen für 2017

¹⁴ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2021

¹⁵ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2021

**Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung in den Stadt- und Landkreisen
Baden-Württembergs 2017 bis 2035**
– Veränderung in % –



Datenquelle: Regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung Basis 2017, Hauptvariante

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2019

5. Altersstruktur der Bevölkerung

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung wird weiter steigen, da es mehr und mehr ältere Menschen im Verhältnis zu jungen Menschen geben wird.

a. Altersstruktur der Bevölkerung¹⁶

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Landkreis Böblingen liegt bei 43,4 Jahren. Der Landesdurchschnitt im Vergleich hierzu beträgt 43,8 Jahre. Die Frauen im Landkreis sind durchschnittlich 44,5 Jahre alt, die Männer durchschnittlich 42,3 Jahre.

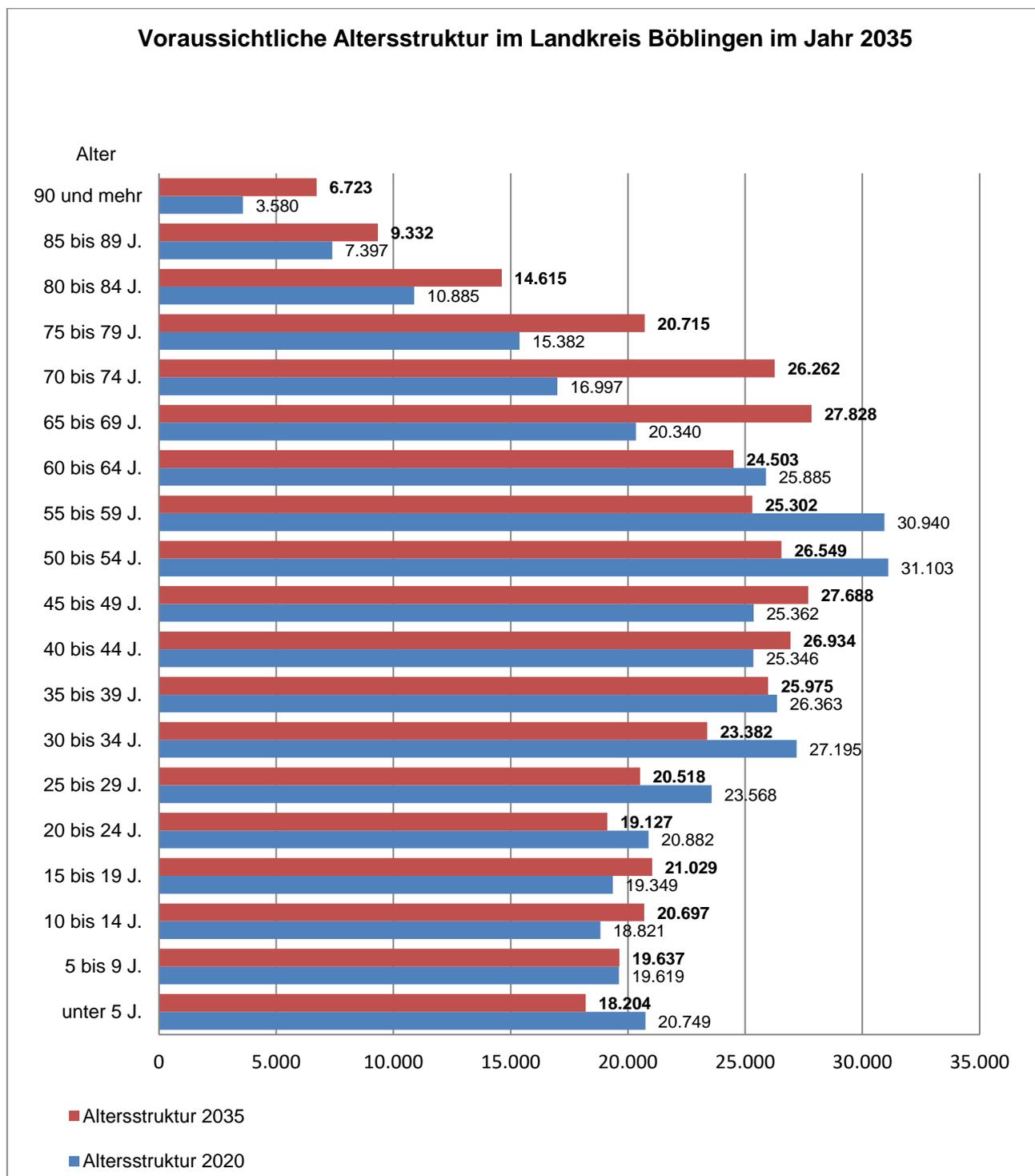
Die Veränderungen in diesem Bereich treten sehr deutlich zu Tage, wie der Vergleich der Daten aus dem Jahr 2000 mit den heutigen Daten zeigt:

	2000	2020
Durchschnittsalter	39,4	43,4
Frauen	40,6	44,5
Männer	38,2	42,3

In nur 20 Jahren ist das Durchschnittsalter um vier Jahre gestiegen.

¹⁶ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2021

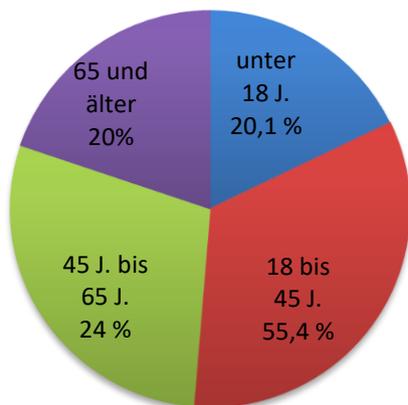
Im Einzelnen stellt sich die zu erwartende Altersstruktur im Jahre 2035 im Landkreis Böblingen bei einer zu erwartenden Bevölkerungsanzahl von insgesamt 405.000 Einwohnern mit Wanderungen im Vergleich zum Jahr 2020 voraussichtlich wie folgt dar:



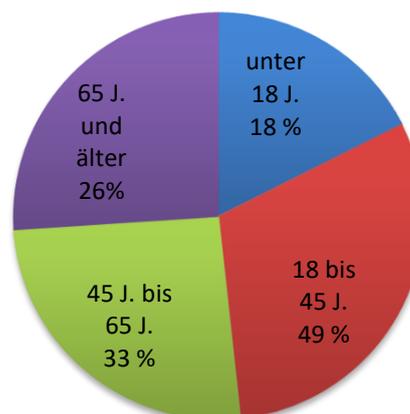
Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2021 (Die der Vorausrechnung zugrunde liegende Ausgangsbevölkerung Basis Zensus 2011) / eigene Grafik

Das Diagramm zeigt deutlich, wie die Altersgruppe ab 65 Jahren zahlenmäßig deutlich wächst, während die meisten Altersgruppen unter 60 Jahren teilweise deutlich rückgängig sind. Die prozentuale Verteilung der Bevölkerung nach Altersgruppen gestaltet sich im Vergleich der Jahre 2015 und 2035 demnach wie folgt:

Altersstruktur Landkreis Böblingen 2017 in %



Voraussichtliche Altersstruktur Landkreis Böblingen 2035 in %



Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2021 (Die der Vorausrechnung zugrunde liegende Ausgangsbevölkerung Basis Zensus 2011) / eigene Grafik

Aus den Schaubildern ergibt sich folgende Entwicklung: Die Altersgruppe der unter 18-jährigen wird um etwa 1.650 Kinder und Jugendliche zunehmen. Die Gruppe der 18 bis 45-jährigen wird um etwa 6.000 Personen schrumpfen, die Gruppe der 45 bis 65-jährigen um etwa 8.500. Die Gruppe der 65-Jährigen und älter wird dagegen um 28.380 Personen wachsen.

Insgesamt wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Landkreis bis ins Jahr 2035 voraussichtlich auf 45,5 Jahre steigen (2017: 43,1 Jahre).¹⁷

Weitere Details zur bildungsrelevanten Gruppe der unter 20-jährigen finden sich im Bildungsbericht des Landkreises Böblingen.¹⁸

b. Zukünftige Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung

In Bezug auf die Personen im erwerbsfähigen Alter (Erwerbsbevölkerung, Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) wirken sich die oben dargestellten Veränderungen zwangsläufig ebenfalls aus.

¹⁷ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2021

¹⁸ www.move-bb.de/2_+bildungsbericht+fuer+den+landkreis+boeblingen

So zeigen Berechnungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, dass die „Älteren“ innerhalb der erwerbsfähigen Bevölkerung zahlenmäßig ein deutlich steigendes Gewicht erhalten, da immer schwächer besetzte Jahrgänge in diese Gruppe hineinwachsen.

Im Landkreis Böblingen bestand die Bevölkerung Ende 2020 zu 64,5% aus Menschen im erwerbsfähigen Alter. Zur Jahrtausendwende belief sich diese Quote auf 68,8%, wobei sich innerhalb der Gruppe der Menschen im Erwerbstätigenalter ebenfalls deutliche Verschiebungen von der Altersgruppe der Unter 45-Jährigen hin zu den 45 bis 65-Jährigen zeigen. Folglich ist auch das Durchschnittsalter im Landkreis seit dem Jahr 2000 um vier Jahre von 39,4 Jahren auf 43,4 gestiegen.

Angesichts dieser Entwicklung, die das Statistische Landesamt auch für Baden-Württemberg nachzeichnet, prognostiziert es für das Land eine sinkende Erwerbspersonenzahl ab 2025. Infolgedessen muss die ältere Erwerbsbevölkerung in Zukunft stärker als in vergangenen Jahrzehnten den technischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel mittragen. Gerade das Zusammenwirken zwischen demografischem Wandel und dem Megatrend der Digitalisierung verleiht beruflicher Weiterbildung eine noch größere Bedeutung.

c. Lebenserwartung

Im bundesweiten Vergleich weist Baden-Württemberg seit Beginn der 70er-Jahre regelmäßig die höchste Lebenserwartung Neugeborener auf. Im Zeitraum 2018 bis 2020 lag die Lebenserwartung neugeborener Mädchen im Landesdurchschnitt bei 84,2 Jahren, die der Jungen bei 79,9 Jahren. Für den Landkreis Böblingen liegen die Zahlen bei 84,9 bzw. 80,9.¹⁹

d. Geburtenrate

Die durchschnittliche Kinderzahl je Frau (Geburtenrate) wird i. d. R. als zusammenfassendes Maß für das Geburtenniveau genutzt und gibt Informationen über das Potenzial der nachwachsenden Generation und die Bereitschaft, Kinder zu bekommen.²⁰

Im Landkreis Böblingen wurden im Jahr 2020 4.154 Säuglinge lebend geboren. Die Zahl lag zum fünften Mal in Folge über der 4.000er-Marke. Die Ursache für diesen positiven Trend wird in der in den vergangenen Jahren enorm angestiegenen Zuwanderung gesehen, die auch zu einer Zunahme der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter geführt hat. Hinzu kommt, dass nun Kinder der geburtenstarken Jahrgänge Anfang der 1960er-Jahre, die sogenannten Babyboomer, selbst wieder Kinder bekommen.

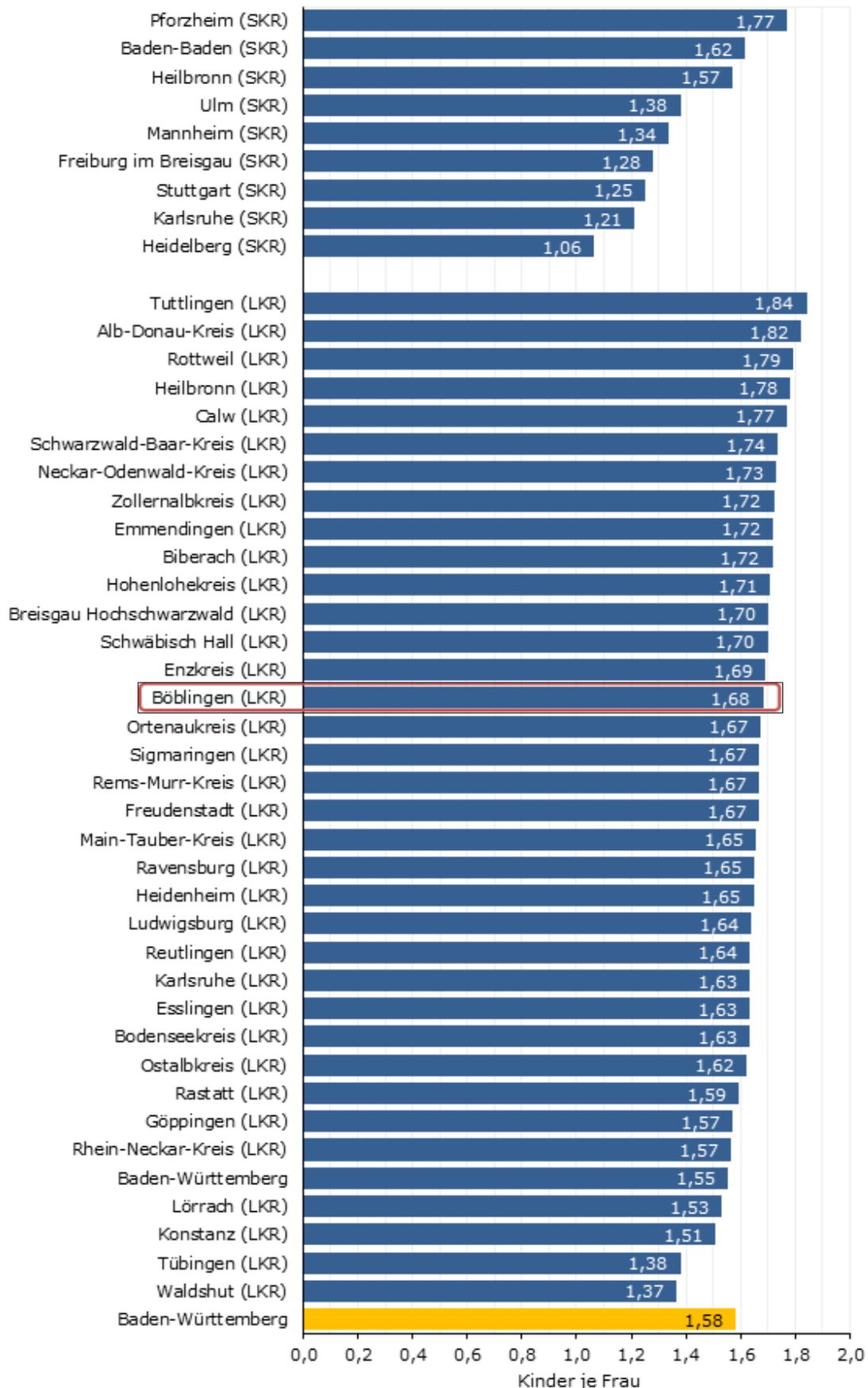
Schließlich ist die relativ hohe Geburtenzahl auch auf einen Anstieg der Geburtenrate, also der durchschnittlichen Kinderzahl je Frau, zurückzuführen. Die durchschnittliche Anzahl der Kinder je Frau (Geburtenrate) lag im Jahr 2007 im Landkreis bei 1,41 Kindern und im Jahr 2019 bei 1,71 Kindern. Der Landesdurchschnitt betrug im gleichen Jahr 1,57 Kinder je Frau. Damit ist diese landesweite Kennziffer so hoch wie seit 1998 nicht mehr. Gleichwohl sind für die Bestandserhaltung etwa 2,1 Kinder notwendig.²¹

¹⁹ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2021

²⁰ Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Indikatoren, Stuttgart, 2011

²¹ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Pressemitteilung Nr. 240/2016

**Durchschnittliche Kinderzahl je Frau
in Baden-Württemberg 2020 nach Kreisen**



Datenquelle: Geburtenstatistik.

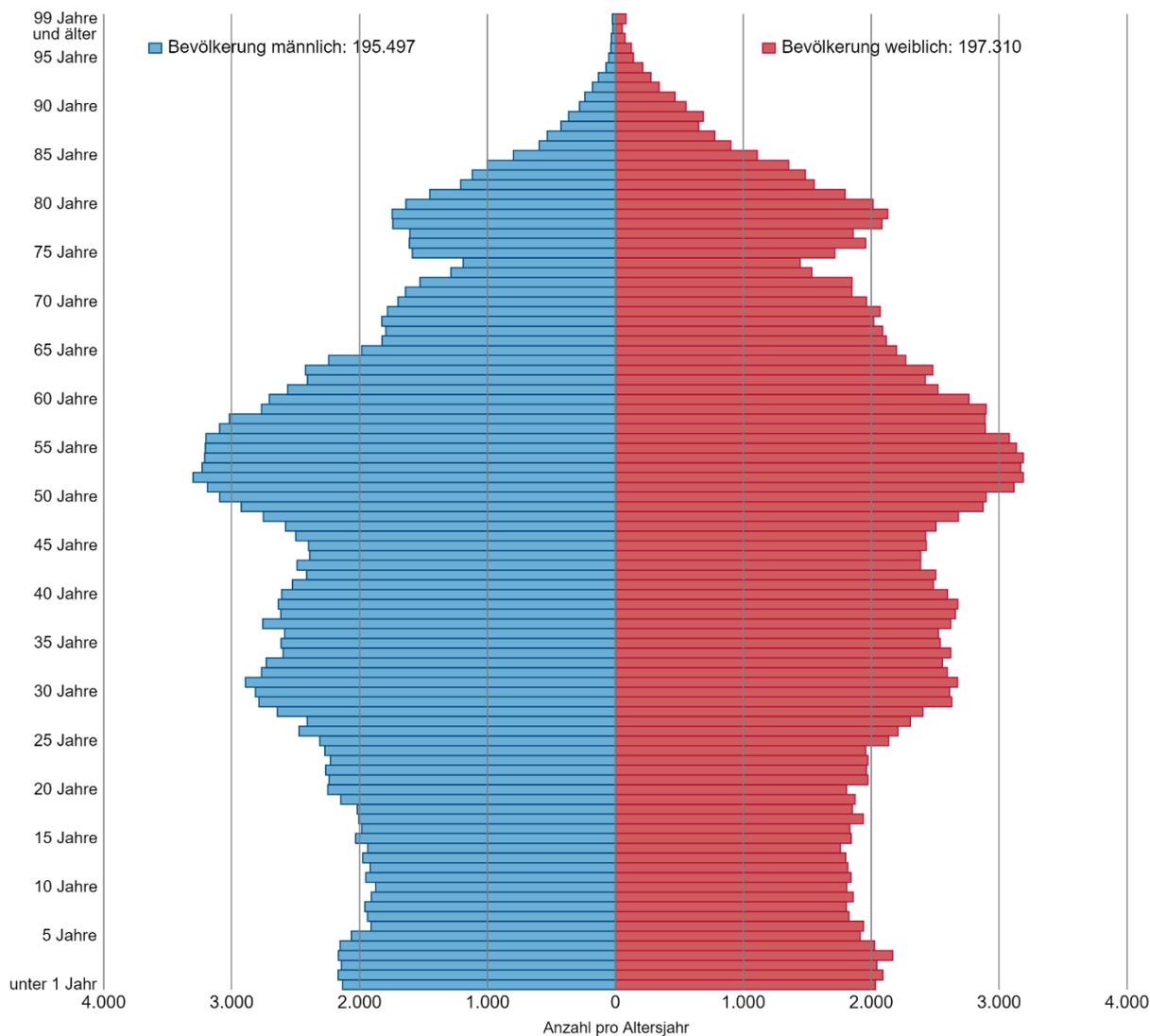
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

e. Bevölkerungspyramiden

Anhand der folgenden Bevölkerungspyramiden wird der aktuelle Altersaufbau und die voraussichtliche Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung im Landkreis Böblingen bis zum Jahr 2035 verdeutlicht.

Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (absolut) 2019
Böblingen, LKR

Bevölkerung insgesamt: 392.807



Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (absolut) 2035 Böblingen, LKR

Bevölkerung insgesamt: 405.020



6. Heterogenisierung der Gesellschaft

Die Heterogenisierung der Gesellschaft nennt man im Volksmund „bunt“. Das Stichwort „bunt“ umfasst verschiedene Aspekte. Darunter fallen nicht nur die Bevölkerungsanteile mit Migrationshintergrund oder die Ausländeranteile. Denn „bunt“ in diesem Sinne ist auch die steigende kulturelle Vielfalt, die Individualisierung der Lebensentwürfe, Werte und Familienformen.

Die nachfolgenden statistischen Daten bilden also nur einen geringen Teil des „Bunten“ ab.

a. Definition „Personen mit Migrationshintergrund“

Nach den Angaben des Statistischen Landesamtes²² zählen zu den Personen mit Migrationshintergrund folgende Bevölkerungsgruppen:

- Alle in Deutschland lebenden Ausländer. Dazu gehören sowohl die Ausländer, die selbst zugewandert sind, als auch die in Deutschland geborenen Ausländer.
- Deutsche mit Migrationshintergrund. Die Gruppe der Migranten umfasst aber auch Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft, nämlich
 - Spätaussiedler und Eingebürgerte,
 - die Kinder von Spätaussiedlern und Eingebürgerten,
 - die Kinder ausländischer Eltern, die bei der Geburt zusätzlich die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben (nach der sogenannten „Ius Soli“- Regelung),
 - Kinder mit einseitigem Migrationshintergrund, bei denen nur ein Elternteil Migrant ist,
 - Eingebürgerte, nicht zugewanderte Ausländer.

Das bedeutet, der Begriff „Personen mit Migrationshintergrund“ geht über den Begriff „Ausländer“ hinaus.

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in der Region Stuttgart lag im Jahr 2019 rechnerisch bei rund 38,6 % und somit über dem landesweiten Wert von 33,8 %.²³

b. Definition „Ausländer“

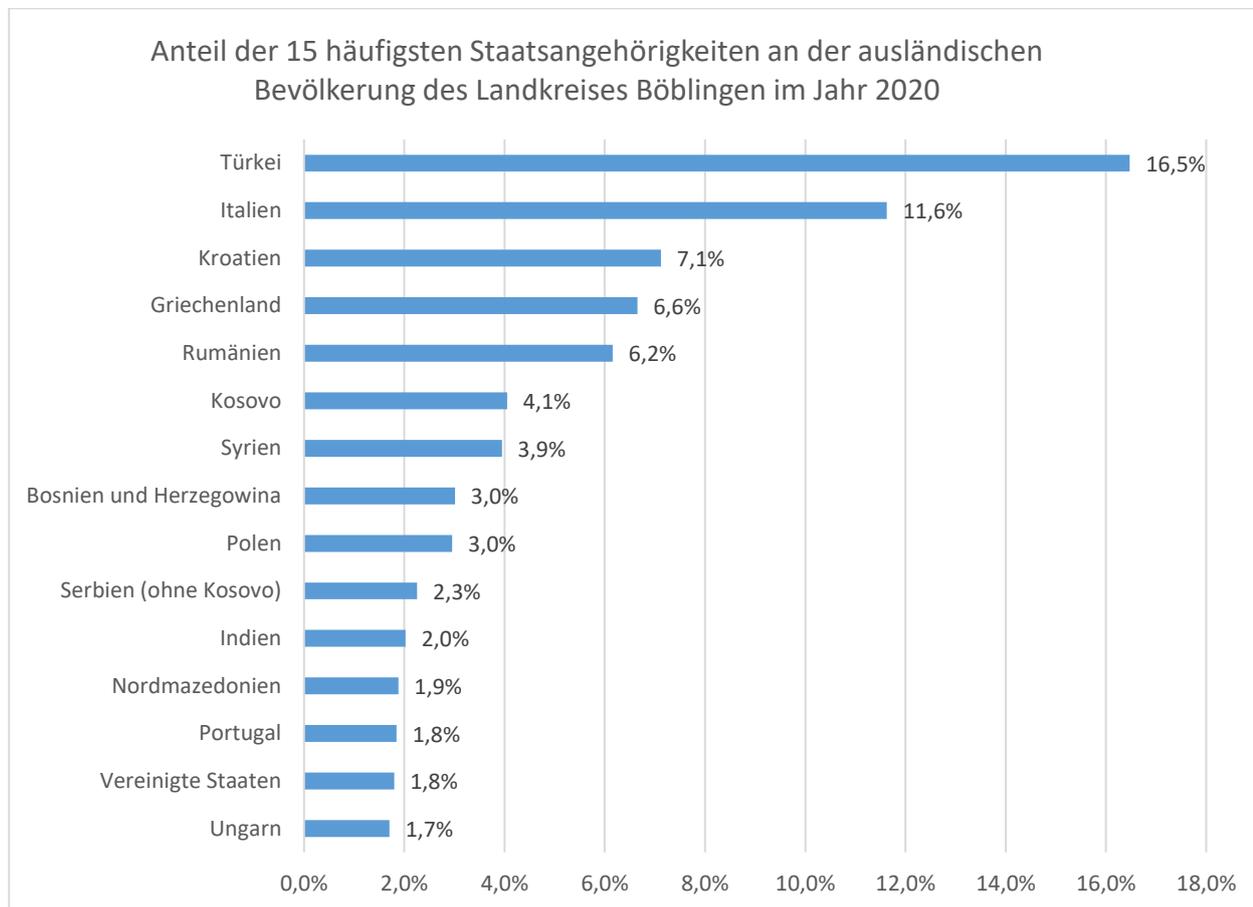
Ausländer sind alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind, d.h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

²² Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2021

²³ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2021

c. Ausländeranteil²⁴

Der Ausländeranteil lag im Jahr 2020 mit 74.129 Einwohnern bei 18,9 % (Landeswert: 16,1 %) und ist seit 2010 um 4,5 % gestiegen.²⁵



Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2021 / eigene Grafik

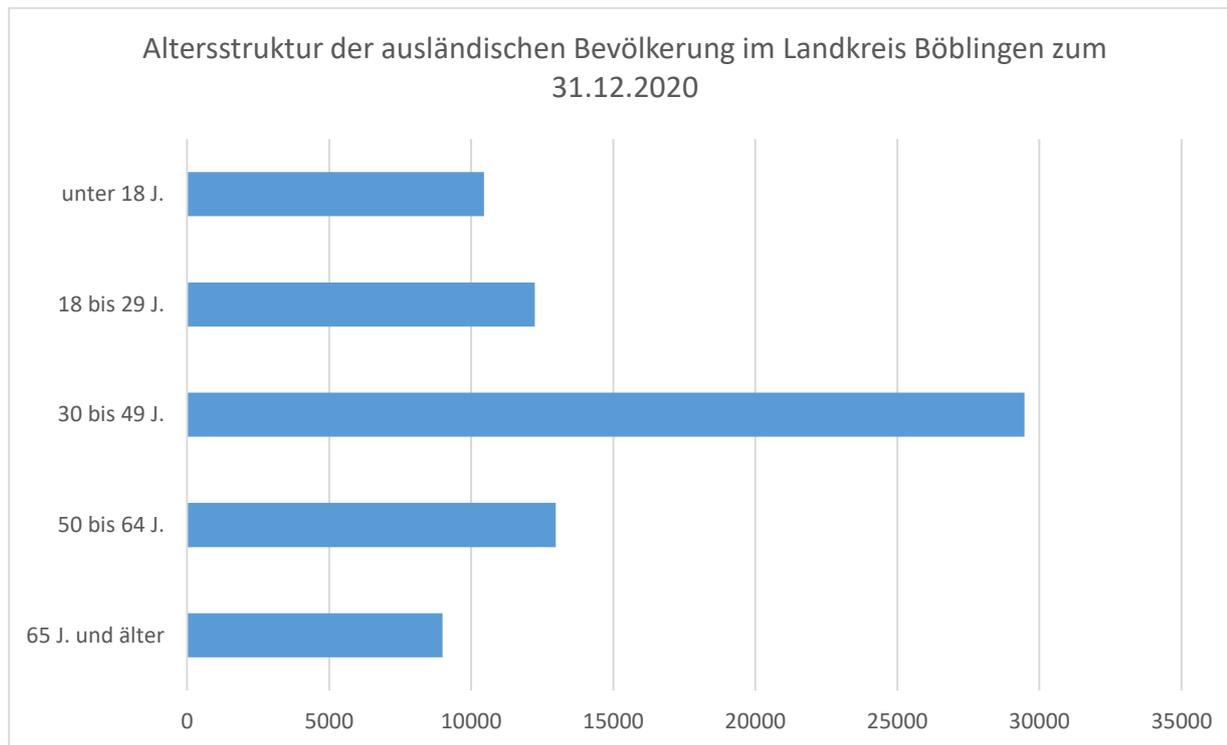
Im Diagramm ist die Nationalität von rund 74% der ausländischen Bevölkerung des Landkreises abgebildet. Hierbei ist ersichtlich, dass alleine fast 30% der ausländischen Bevölkerung die türkische oder italienische Staatsangehörigkeit haben. Dabei ist jedoch zu beachten, dass sowohl die Türkei als auch Italien über eine weitaus größere Bevölkerung verfügen als beispielsweise Portugal oder Ungarn (Türkei: ca. 84,17 Mio.; Ungarn: ca. 9,77 Mio. im Jahr 2020)²⁶

²⁴ Eine besonders starke Zuwanderung verzeichnete der Landkreis Böblingen im Jahr 2015 durch Flüchtlinge. Diese jüngste Entwicklung ist in den aktuellen Statistiken des Statistischen Landesamtes nicht umfänglich berücksichtigt

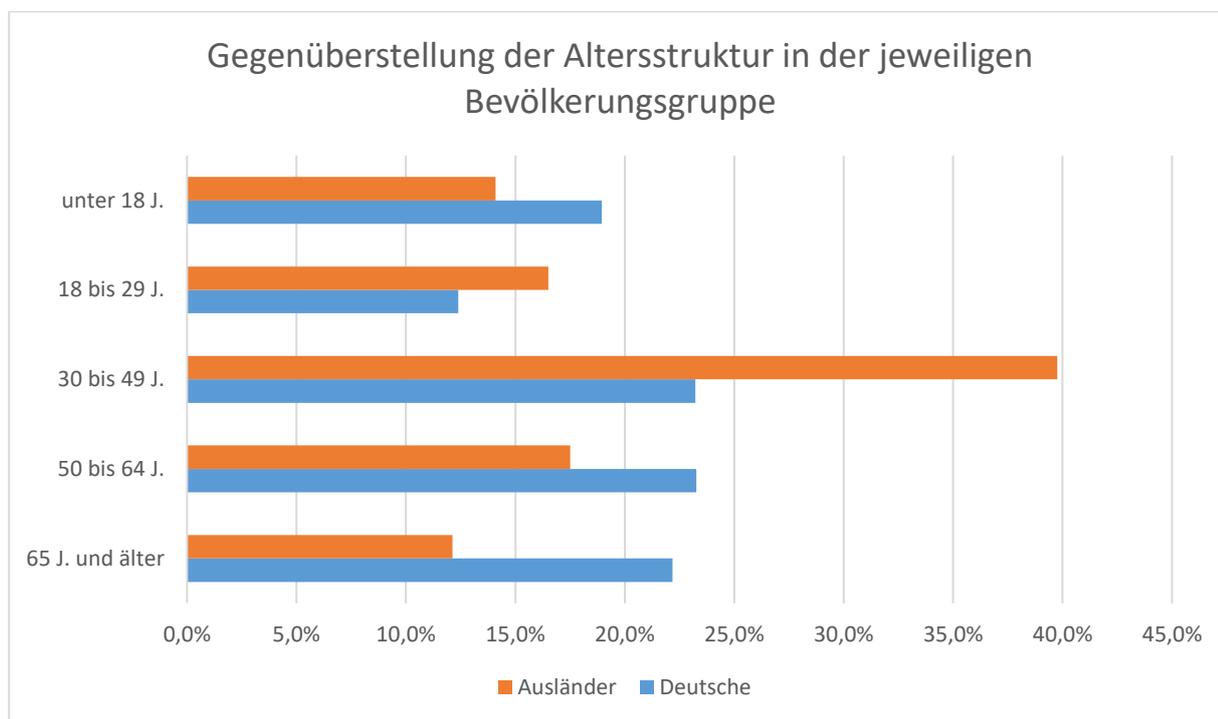
²⁵ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2021

²⁶ Quelle: © Statista 2021

Die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung stellte sich im Jahr 2020 wie folgt dar:

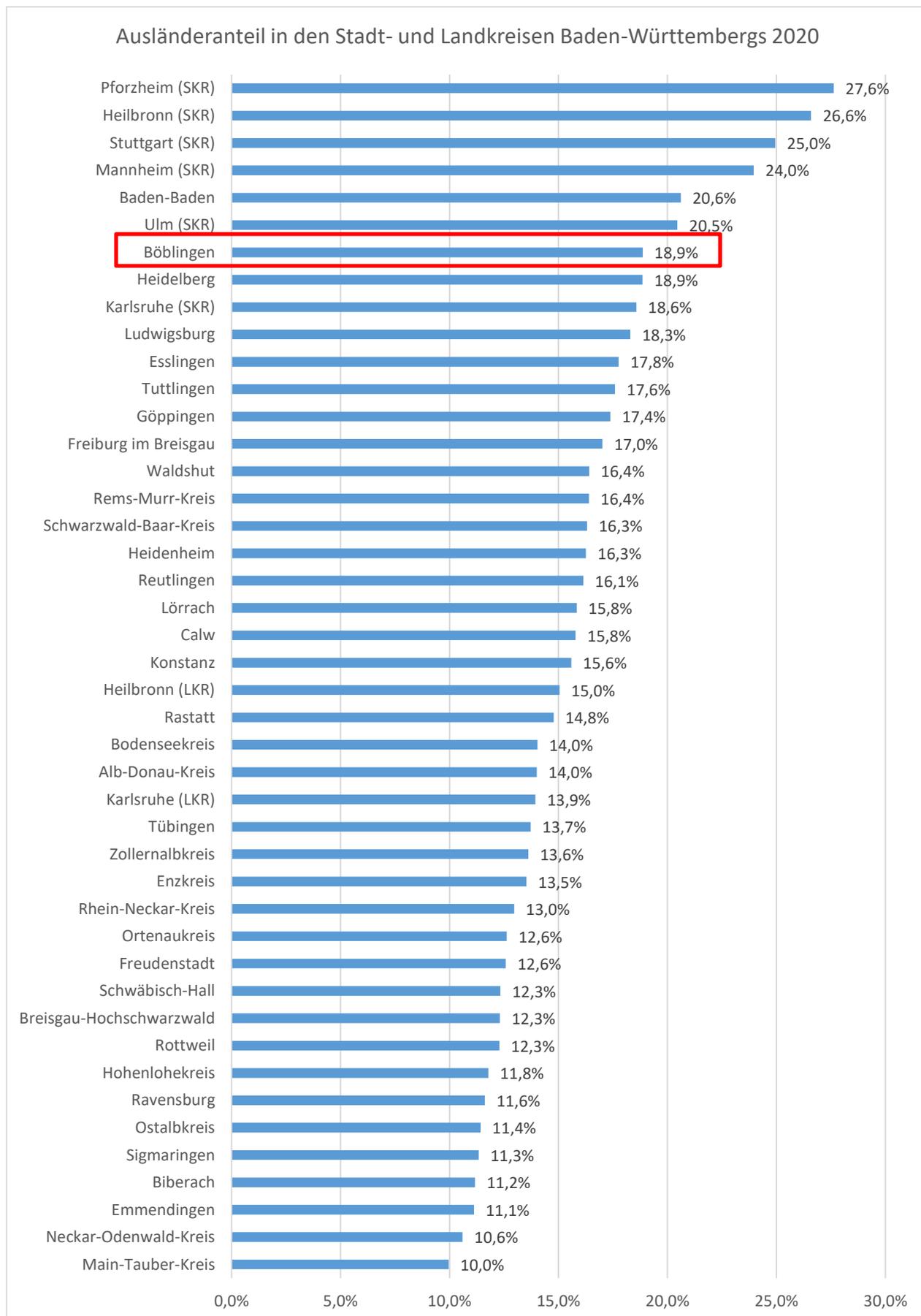


Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2021 / eigene Grafik



Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2021 / eigene Grafik

Wie oben im Diagramm sichtbar wird, ist die Gruppe der 30- bis 49-Jährigen mit fast 40% die größte in der ausländischen Bevölkerung und sticht dadurch heraus, da alle anderen Altersgruppen einen Anteil unter 20 % ausmachen. Bei der deutschen Bevölkerung gibt es dagegen keine Altersgruppe die einen besonders großen Anteil ausmacht. Die deutsche und die ausländische Bevölkerung haben jedoch gemeinsam, dass jeweils fast 70 % der Menschen älter als 30 Jahre sind.



Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2021 / eigene Grafik

d. Flüchtlinge²⁷

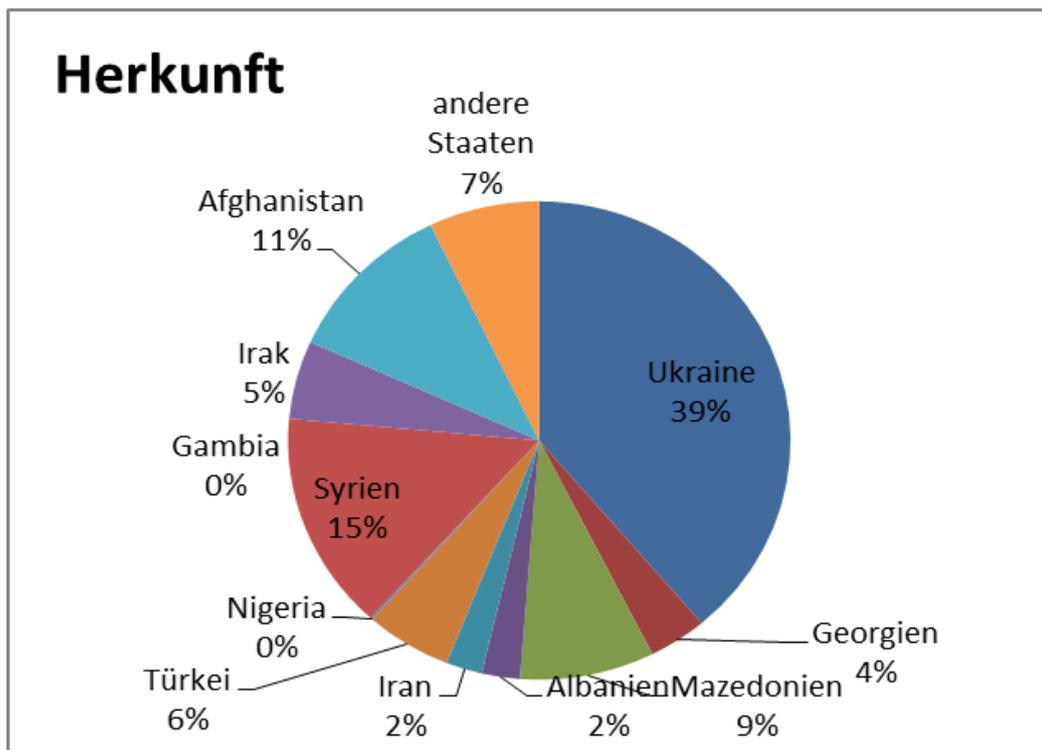
Die aktuelle Entwicklung steht unter dem Eindruck des Kriegsgeschehens in der Ukraine. Seit Beginn der russischen Militärintervention am 24.02.2022 sind rd. 400.000 Flüchtlinge in die Bundesrepublik Deutschland geflüchtet. Davon befinden sich rd. 80.000 in Baden-Württemberg. Im Landkreis Böblingen wurden bislang rd. 3.500 Personen aufgenommen. Über 80 % davon befinden sich bereits in der kommunalen Anschlussunterbringung der Städte und Gemeinden bzw. in privater Unterbringung. Dort erfolgt eine Betreuung durch das örtliche Integrationsmanagement und umfangreiche ehrenamtliche Helferstrukturen. Die weitere Entwicklung der Zugangszahlen von Flüchtlingen aus der Ukraine kann mangels belastbarer Prognosen von Bund und Land nicht verlässlich eingeschätzt werden. Daneben ist die Zahl der Asylbewerber aus arabischen bzw. afrikanischen Herkunftsländern weitgehend stabil auf gleichbleibend moderatem Niveau.

Nach der, vom Land für die Stadt- und Landkreise im Nachgang des Flüchtlingshochs 2015/16 angeordneten Reduzierung von Unterkunftskapazitäten zur vorläufigen Unterbringung von Flüchtlingen, wurden bestehende Strukturen bedarfsgerecht angepasst. Danach ist ein erneuter und zeitnaher Aufbau von Unterbringungskapazitäten notwendig geworden. Der Landkreis strebt hier als Zielsetzung den Aufbau auf rd. 2.500 Kapazitätsplätze an. Im Monat Mai und Juni stehen hier bereits 750 neu geschaffene Plätze in Gemeinschaftsunterkünften zur Verfügung. In der Folge ist geplant, die in den vergangenen Wochen praktizierte Notunterbringung der ukrainischen Flüchtlinge in Hotels und in der Sporthalle „Glaspalast“ Sindelfingen aufzugeben und die Personen in den neu geschaffenen Unterkünften aufzunehmen.

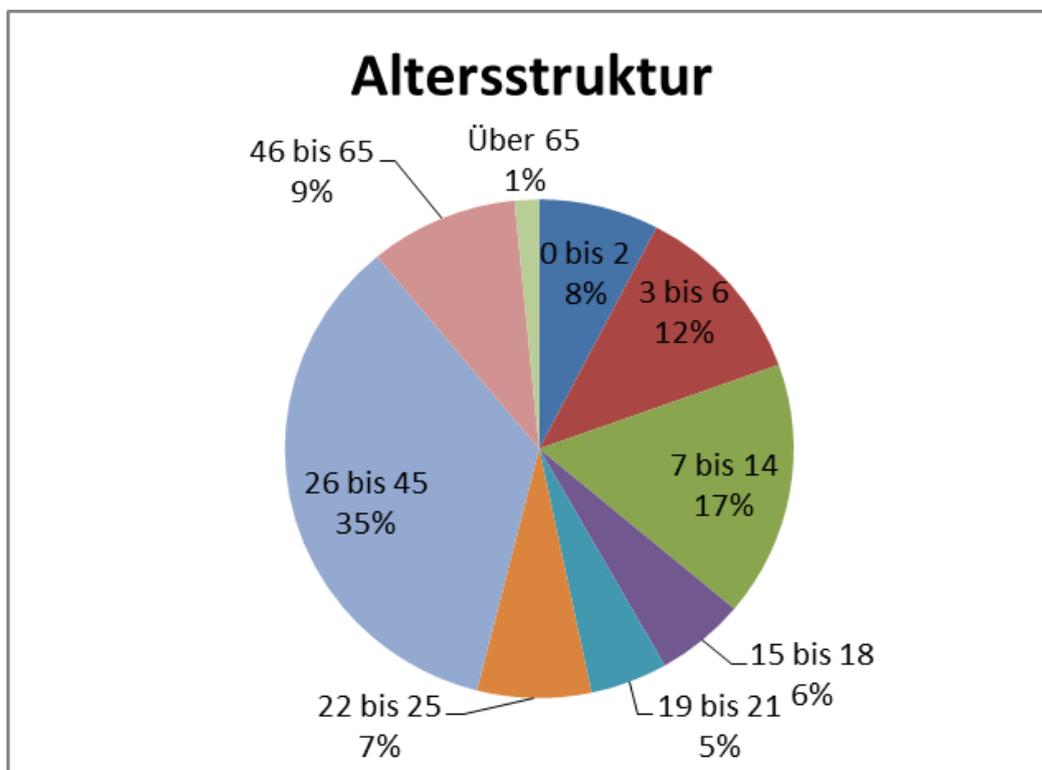
Auf politischer Ebene ist weiterhin kein Konsens für eine Reform und gleichmäßige Verteilung der Flüchtlinge auf die Mitgliedsstaaten der EU erkennbar. Im Hinblick auf die Konfliktlagen vor allem in der Ukraine, aber auch in afrikanischen und arabischen Staaten, muss derzeit weiterhin von einer Zunahme der Flüchtlingszahlen ausgegangen werden. Belastend kommt hinzu, dass die Sekundärmigration aus Griechenland erheblich zugenommen hat. Darüber hinaus werden Flüchtlinge, die in einem sicheren Herkunftsstaat in der EU angekommen sind und trotz dortiger Registrierung nach Deutschland weiterreisen, nicht wie im Dublin-Abkommen vorgesehen in die sicheren Ankunftsstaaten zurückgeführt. Ebenso werden Personen aus Herkunftsländern, die als sichere Staaten eingestuft sind, nicht zeitnah zurückgeführt. Das Unterbringungsmanagement wird hierdurch zusätzlich belastet.

In der vorläufigen Unterbringung kommen die Flüchtlinge zu rd. 30 % aus Ländern, die eine geringe Bleibeperspektive aufweisen. Bei der Gruppe der Flüchtlinge aus Afghanistan, Syrien, dem Irak und dem Iran ist weiterhin von guten Bleibeperspektiven auszugehen. Für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ist der Aufenthalt bis zu drei Jahre gesichert.

²⁷ Quelle: Amt für Migration und Flüchtlinge, 2022



Stand März 2022 sind rd. 47 Prozent der Flüchtlinge in der vorläufigen Unterbringung männlich. Mit einem Anteil von 35 Prozent sind die Altersgruppe 26- bis 45-jährige Personen vertreten. Insgesamt 37 Prozent der Flüchtlinge waren Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren. Drittgrößte Altersgruppe waren mit 18 Prozent die 15- bis 25-jährigen. Lediglich neun Prozent waren 46 Jahre oder älter.



Bei den sogenannten unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) waren zu Beginn des Jahres 2019 rund 188 überwiegend männliche Jugendliche in der Betreuung in Wohngruppen oder bei Familien.

Bei den Vorbereitungsklassen an den Berufsschulen im Kreis schwanken die Flüchtlingszahlen stark. Zum Start des Schuljahrs 2017/2018 waren es 220 Schülerinnen und Schüler, in den drei vorhergehenden Jahren lag die Zahl jeweils zu Schuljahresbeginn zwischen 94 und 339.

Eine Prognose zur künftigen Entwicklung der Zuwanderungszahlen durch Flüchtlinge kann aufgrund des Weltgeschehens und außenpolitischer Unwägbarkeiten nicht getroffen werden.

IV. Wirtschaft

a. Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt des Landkreises, der Wert aller im Landkreis Böblingen erstellten Waren und Dienstleistungen, erreichte im Jahr 2018 25.988 Mio. Euro. Gegenüber 2017 bedeutet dies ein Wachstum von +1,54 %.²⁸

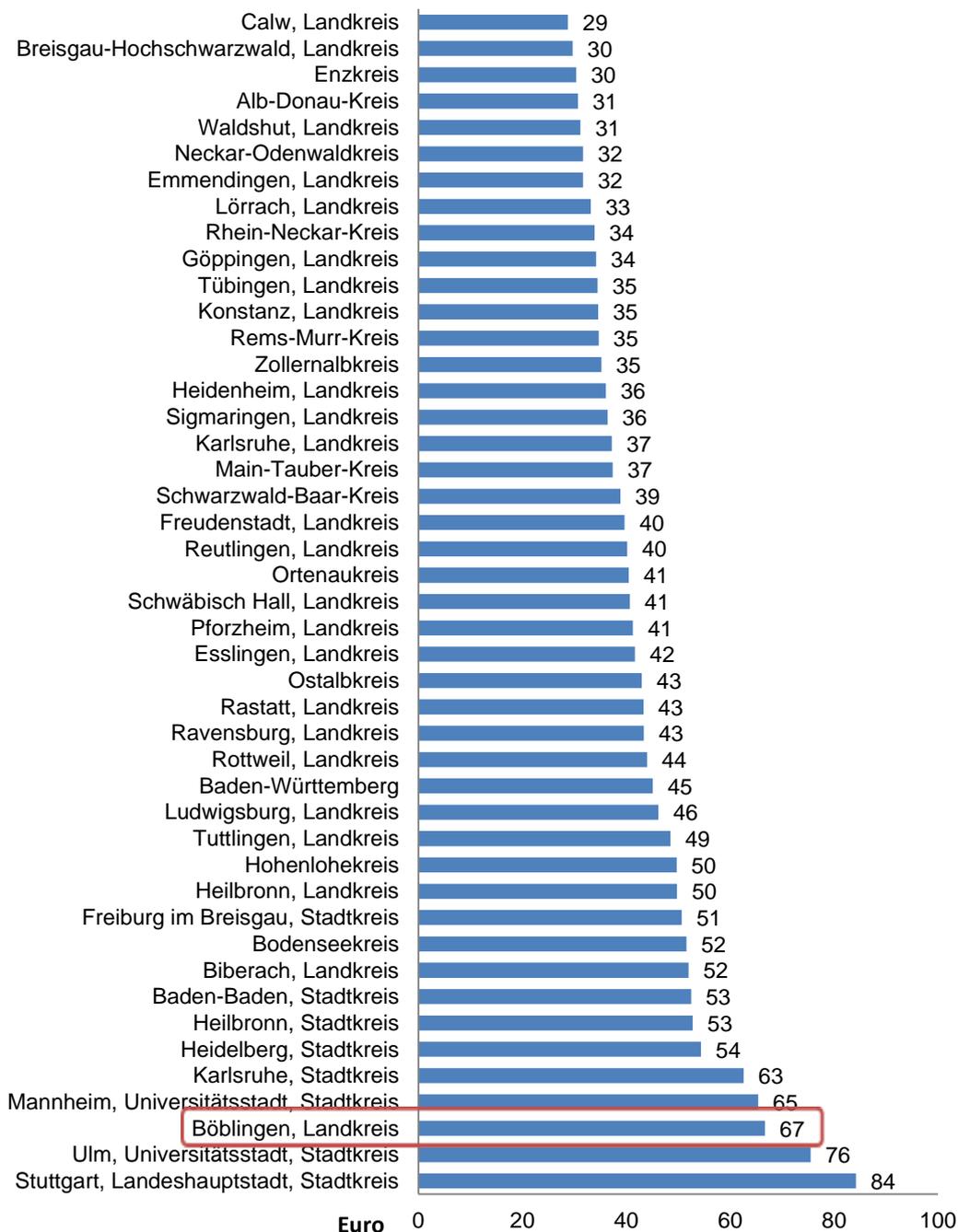
Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen lag 2018 bei rund 111.423 Euro und damit als Spitzenwert in Baden Württemberg deutlich über dem Landeswert in Höhe von 80.981 Euro²⁹ und dem deutschen Durchschnittswert in Höhe von 74.561 Euro.³⁰

²⁸ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2018

²⁹ Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder VGdL, Aktuelle Ergebnisse Revision 2019

³⁰ Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder VGdL, Aktuelle Ergebnisse Revision 2019

**Bruttoinlandsprodukt – in jeweiligen Preisen – je Einwohner
in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2017**



Quelle: © Statistisches Landesamt: Faltblatt „Gesamtwirtschaftliche Ergebnisse für Baden-Württemberg“, Stuttgart 2019 / eigene Grafik

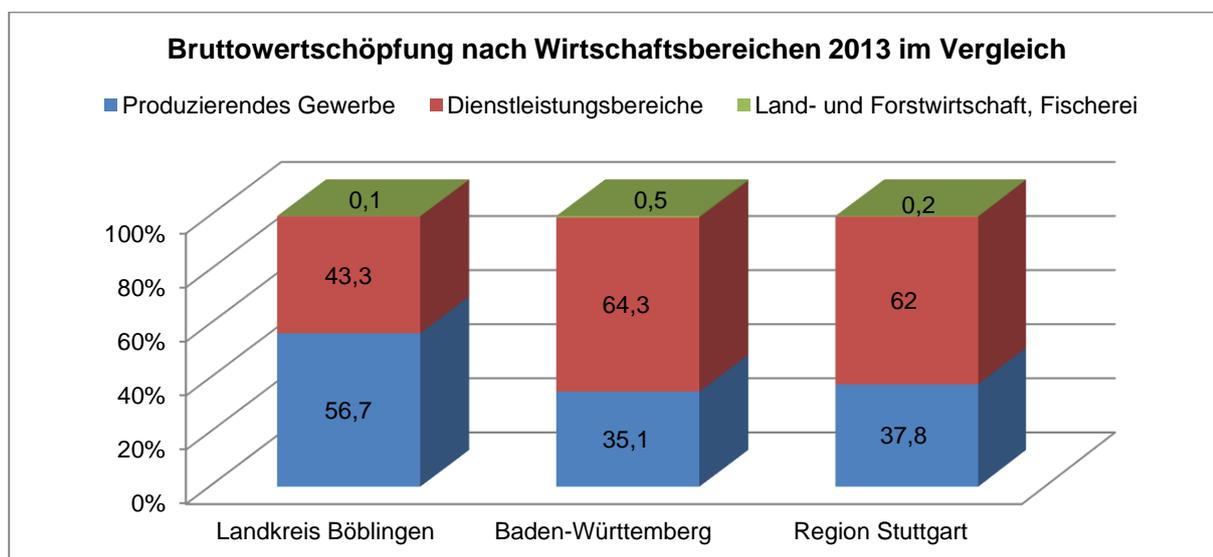
b. Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen betrug im Jahr 2018 im Landkreis Böblingen insgesamt rund 23.408 Mio. Euro. Von diesen gesamtwirtschaftlichen Leistungen entfielen rund 43,3 % auf den Dienstleistungsbereich (Baden-Württemberg: 64,3 %). Im Jahr 2000 lag der Anteil hierzu im Vergleich bei 55,2 %, im Jahr 2006 bei 54,0 %.

Der Anteil des produzierenden Gewerbes hat sich von 44,5 % im Jahr 2000 und 45,8 % im Jahr 2006 auf rund 56,7 % im Jahr 2018 erhöht. Er liegt weit über dem Anteil an der Bruttowertschöpfung in Baden-Württemberg, welcher 35,1 % ausmacht.

In der Region Stuttgart liegt der Anteil der Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich bei 62,0 % und im produzierenden Gewerbe bei 37,8 %.

Der Bereich der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei hatte in den letzten Jahren im Landkreis Böblingen nur noch einen Anteil an der Bruttowertschöpfung von weniger als 1 % (0,1 %)³¹.



Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2018 / eigene Grafik

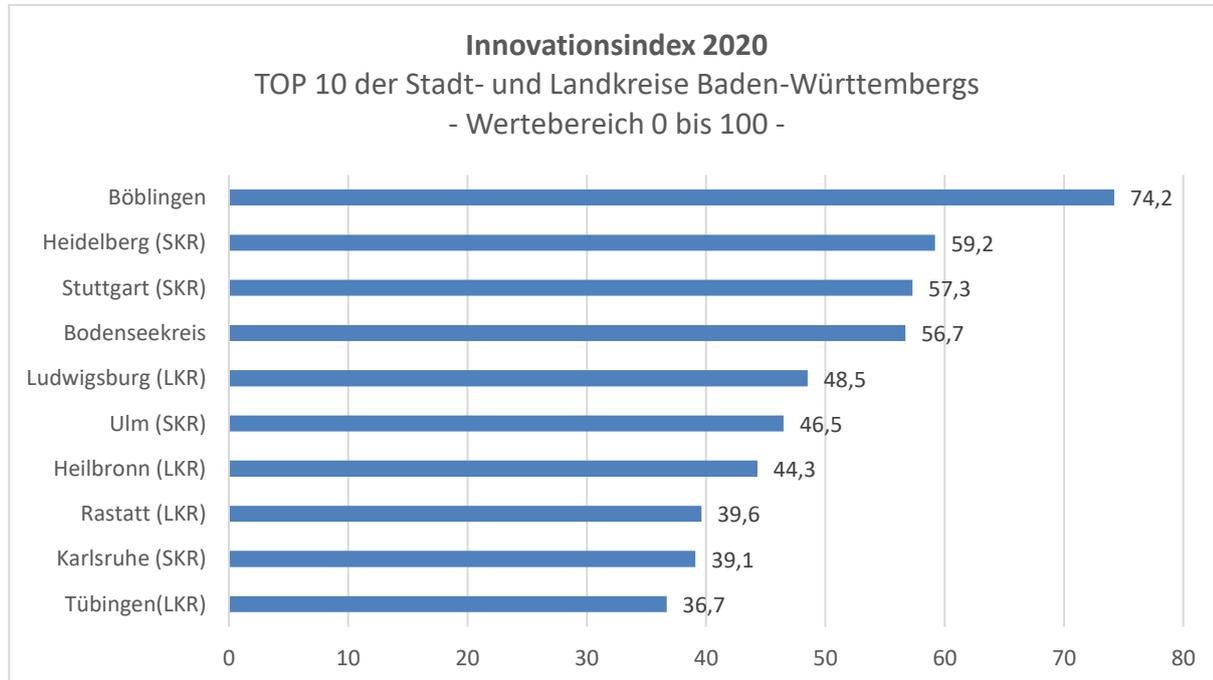
³¹ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2018

c. Innovationsindex³²

Der Innovationsindex ist ein Indikator für die Innovationskraft einer Region. Er berechnet sich anhand der aktuellen Werte von sechs Innovationsindikatoren – dazu zählen zum Beispiel FuE³³-Ausgaben, FuE-Personal, Patentanmeldungen sowie Beschäftigte in industriellen Hochtechnologie- und wissensintensiven Dienstleistungsbranchen – sowie aus den jahresdurchschnittlichen Veränderungsraten dieser sechs Innovationsindikatoren seit Ende der 90er-Jahre. In hoch entwickelten Volkswirtschaften gelten Innovationen als entscheidende Grundlage für Wachstum und Beschäftigung.

Innerhalb der Europäischen Union war Baden-Württemberg im Jahr 2020 zum wiederholten Male die Region mit der höchsten Innovationskraft. Ausschlaggebend für Baden-Württembergs Spitzenposition sind beträchtliche Investitionen in Forschung und Entwicklung, die hohe Bedeutung forschungsintensiver Industriezweige und der große Erfinderreichtum.

Der Innovationsindex (Wertebereich: 0 bis 100) für die Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs wird jeweils für die 44 Stadt- und Landkreise und zusätzlich für die 12 Regionen im Land berechnet. Der Landkreis Böblingen belegte auch im Jahr 2020 mit einem Innovationsindex von 74,2 im landesweiten Vergleich Rang 1. Im Vergleich zur letzten Berechnung 2018 (67,9) ist der Wert stark gestiegen, da ein starker Anstieg bei Patentanmeldungen und FuE-Ressourcen verzeichnet werden konnte. Aufgrund einer neuen Vorgehensweise bei der Berechnung wird der Anstieg sogar noch unterschätzt: wäre die aktuellen Methode bereits 2018 angewendet worden, hätte der Landkreis seitdem um mehr als zehn Punkte zugelegt.



Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2021 / eigene Grafik

³² Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Indikatoren Innovationsindex, Stuttgart, 2021

³³ Die Abkürzung FuE steht für Forschung und Entwicklung

d. Breitbandinfrastruktur

Die Versorgung mit Breitband-Internetzugängen ist für die Wirtschaft von zentraler Bedeutung und stellt einen wichtigen Standortfaktor dar. Der Breitbandinfrastruktur, insbesondere auf Basis von Glasfasertechnologie, kommt heute die gleiche wirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz zu wie etwa die Anbindung an das Straßennetz oder die Stromversorgung und ist als Fundament einer erfolgreichen Digitalisierung unabdingbar für ein nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum.

Der Landkreis sieht es als seine Aufgabe, durch gezielte öffentliche Anreize auf dem Telekommunikationsmarkt und kommunale Koordinationsleistungen für eine leistungsfähige sowie flächige Breitbandinfrastruktur zu sorgen. Deswegen hat die Kreisverwaltung gemeinsam mit 24 Kommunen im Januar 2019 den Zweckverband Breitbandausbau Landkreis Böblingen (ZVBB) gegründet, um die bestmöglich abgestimmte Planung und Errichtung einer zusammenhängenden Telekommunikationsinfrastruktur zu gewährleisten.

Seit Mai 2019 wird der flächige Breitbandausbau auf Grundlage eines Kooperationsvertrags im regionalen Verbund der Gigabit Region Stuttgart und einem privatwirtschaftlichen Telekommunikationsunternehmen vorangetrieben. Der ZVBB vertritt dabei die Interessen des Landkreises innerhalb der Kooperation und darüber hinaus gegenüber allen weiteren im Landkreis aktiven Telekommunikationsunternehmen.

STRUKTUR- UND DEMOGRAFIEBERICHT 2021

34

	Breitbandverfügbarkeit über alle Technologien [in % der Haushalte]						Breitbandverfügbarkeit FTTH/H [in % der Haushalte]			
	≥ 30 Mbit/s	≥ 50 Mbit/s	≥ 100 Mbit/s	≥ 200 Mbit/s	≥ 400 Mbit/s	≥ 1000 Mbit/s	≥ 100 Mbit/s	≥ 200 Mbit/s	≥ 400 Mbit/s	≥ 1000 Mbit/s
Deutschland	95,5	94,5	88,5	78,5	69,6	59,2	14,8	14,8	14,7	14,5
Baden-Württemberg	95,4	94,5	88,1	80,4	72,2	57,4	6,8	6,8	6,7	6,6
Region Stuttgart	97,2	96,4	93,1	87,5	79,3	64,3	8,6	8,6	8,6	8,6
Landkreis Böblingen	98,5	98,0	95,3	88,4	79,2	67,3	8,7	8,7	8,7	8,7
Stadt Böblingen	99,1	98,7	97,2	90,6	82,9	77,2	4,2	4,2	4,2	4,2
Leonberg	99,2	99,1	97,5	92,0	85,4	77,0	20,7	20,7	20,7	20,7
Magstadt	97,7	97,7	96,8	84,9	52,1	44,9	3,1	3,1	3,1	3,1
Renningen	97,8	97,1	93,8	81,2	75,2	67,6	2,4	2,4	2,4	2,4
Rutesheim	99,1	99,1	97,3	84,3	66,9	56,2	2,2	2,2	2,2	2,2
Schönaich	98,7	98,5	97,9	91,8	83,1	75,2	0,3	0,3	0,3	0,3
Sindelfingen	97,2	96,7	94,5	87,2	76,5	61,2	7,9	7,9	7,9	7,9
Weil der Stadt	99,1	98,9	93,2	89,1	82,8	80,9	64,2	64,2	64,2	64,2
Weil im Schönbuch	97,4	97,1	94,5	88,4	77,1	70,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Weissach	99,2	99,2	98,2	97,9	97,7	90,9	0,1	0,1	0,1	0,1
Aidlingen	98,6	97,3	88,3	83,0	78,5	72,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Grafenau	99,3	99,2	96,0	87,5	85,3	81,3	18,0	18,0	18,0	18,0
Ehningen	98,0	97,8	96,9	90,0	79,3	74,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Gärtringen	97,9	97,3	91,7	79,3	65,3	58,4	2,1	2,1	2,1	2,1
Deckenpfronn	94,0	93,6	82,1	63,7	57,2	44,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Herrenberg	99,1	97,5	94,8	90,2	79,5	53,6	0,2	0,2	0,2	0,2
Nufringen	100,0	100,0	99,8	99,4	98,6	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Altdorf	99,0	99,0	97,5	85,5	38,6	33,3	0,1	0,1	0,1	0,1
Hildrizhausen	99,3	99,2	92,4	61,0	52,1	42,5	0,3	0,3	0,3	0,3
Holzgerlingen	99,2	99,2	97,1	92,2	84,6	75,3	1,0	1,0	1,0	1,0
Bondorf	96,8	96,1	92,2	88,9	75,6	5,7	5,7	5,7	5,7	5,7
Gäufelden	98,7	97,5	91,7	85,2	74,1	74,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Mötzingen	99,2	99,1	98,4	96,5	96,3	89,7	0,8	0,8	0,8	0,8
Jettingen	98,8	98,7	98,5	96,7	96,2	88,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Steinenbronn	98,4	98,1	84,8	74,5	64,7	57,2	2,9	2,9	2,9	2,9
Waldenbuch	98,4	98,3	96,7	94,6	92,7	87,2	0,8	0,8	0,8	0,8

³⁴ Datenerhebung durch: © BMVI © ateneKOM, Stand der Erhebung: Ende 2020, www.breitbandatlas.de

V. Arbeitsmarkt

Im Landkreis Böblingen gibt es zum Stand Juli 2021 insgesamt 7.904 Arbeitslose. Die Arbeitslosenquote im Landkreis liegt somit bei 3,5% (Bezugsgröße: sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige). Die Arbeitslosenquote in Baden-Württemberg lag zur selben Zeit bei 3,8 %.³⁵

Von den 7.904 Arbeitslosen gehören 3.647 Personen in den Rechtskreis SGB II und werden vom Jobcenter Landkreis Böblingen betreut. Nähere Informationen können Sie dem Armuts- und Reichtumsbericht des Landkreises entnehmen:

www.lrabb.de/armuts-+und+reichtumsbericht .

³⁵ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2021 / Bundesagentur für Arbeit

VI. Wohnen

Ein weiterer Aspekt der künftigen Bevölkerungsentwicklung betrifft ihre Auswirkungen auf den Bedarf an Wohnraum. Der Bestand an Wohnungen im Landkreis Böblingen belief sich im Jahr 2020 auf eine Anzahl von insgesamt 184.890 Wohnungen (2015: 181.470) bei 82.675 Gebäuden (2015: 81.418). Die durchschnittliche Belegungsdichte betrug hierbei 2,1 Einwohner pro Wohnung.³⁶ Nähere Informationen gibt es beim Bündnis für bezahlbaren Wohnraum im Kreis Böblingen.

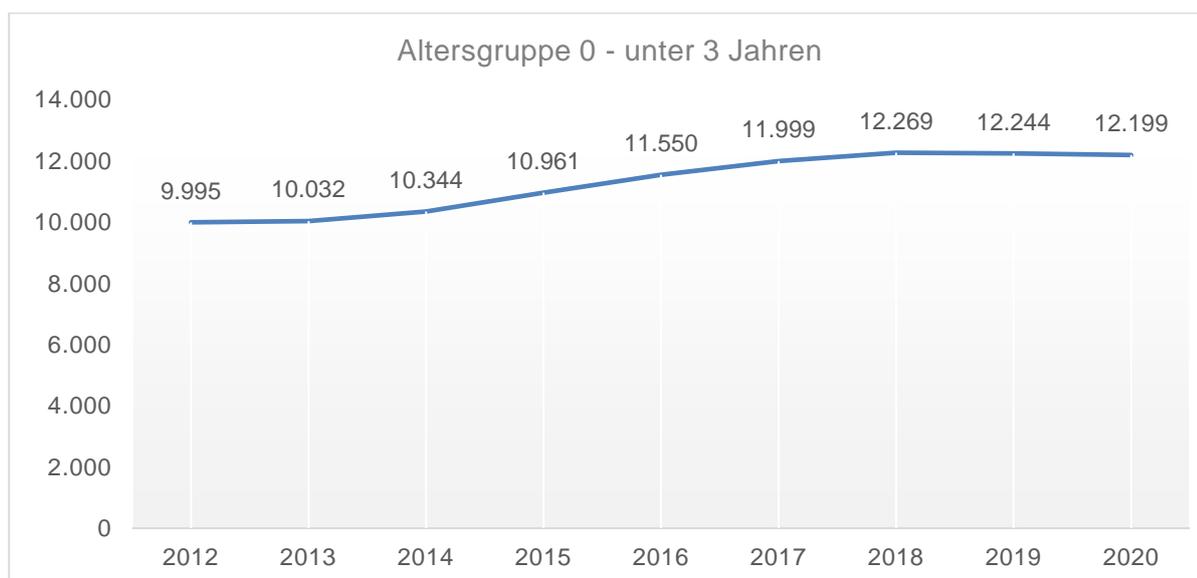
³⁶ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten, Stuttgart, 2020

VII. Kinderbetreuung und Schule

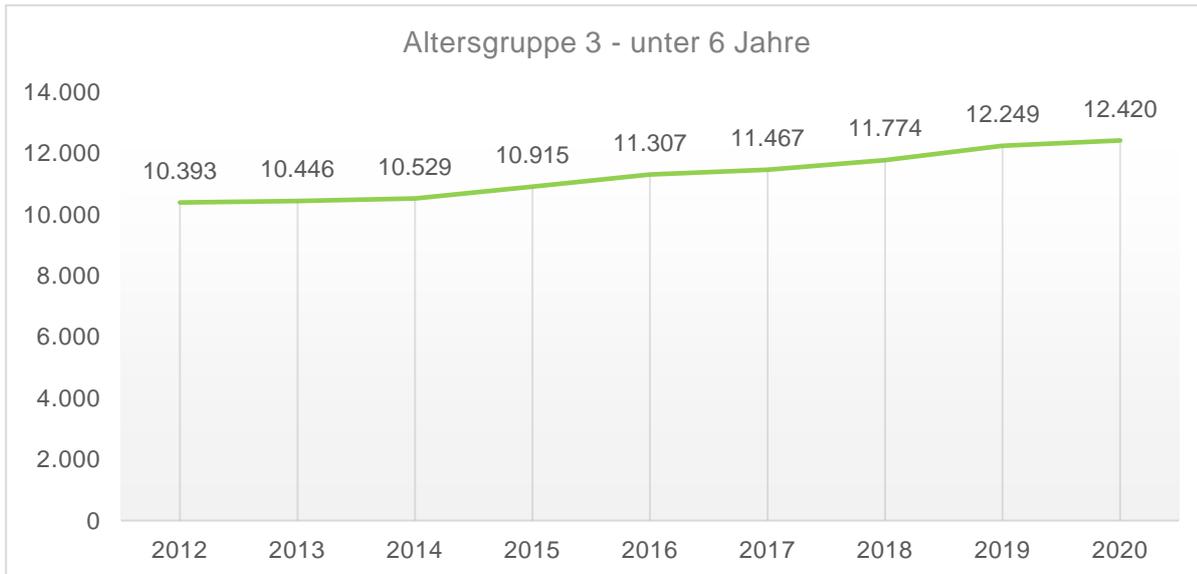
1. Kinderbetreuung³⁷

Im Landkreis Böblingen gibt es insgesamt 337 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung. Die Zahl der Einrichtungen hat seit 2016 stetig zugenommen. Analog dazu ist auch die Anzahl der Gruppen kontinuierlich angestiegen, aktuell werden 1.009 Gruppen betrieben. In den letzten 5 Jahren hat auch die Zahl der Betreuungskräfte deutlich zugenommen, und zwar um 19,84%.

Interessant ist die Betrachtung der Entwicklung der Altersgruppen von 0 bis 3 Jahre und von 3 bis 6 Jahre (die beiden relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung). In den Jahren 2016 bis 2018 gab es in beiden Altersgruppen einen kontinuierlichen Zuwachs an Kinder in beiden Altersgruppen. Allerdings war die Anzahl an Kindern zwischen 0 und 3 Jahren bis zum Jahr 2019 immer höher. Im Jahr 2019 hat eine gegenläufige Entwicklung eingesetzt, die Anzahl an Kinder zwischen 3 und 6 Jahren liegt nun über der Anzahl an Kindern zwischen 0 und 3 Jahren. Für die Träger der Kindertageseinrichtungen hat diese gegenläufige Entwicklung zur Folge, dass teilweise U3-Plätze in Ü3-Plätze umgewandelt werden müssen.



³⁷ Quelle: Kitabericht 2021. Amt für Jugend, Landratsamt Böblingen.



Die Versorgungsquote in der Kindertagesbetreuung für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren liegt seit 2013 zwischen 27,1% und 33,2%. Bei Kindern zwischen 3 und 6 Jahren liegt die Versorgungsquote bei 127% und bei Schulkindern bei 4,7%.

Nähere Informationen gibt es online in unserem Bürgerinformationssystem im Kitabericht 2021 unter https://service.lrab.de/bi/vo0050.asp?_kvonr=6625

2. Schule

Informationen zum Thema Schule können dem Schulentwicklungsplan des Landkreises Böblingen entnommen werden. Dieser ist unter anderem online über unser Bürgerinformationssystem unter <https://service.lrab.de/bi/getfile.asp?id=17987&type=do> abrufbar.

VIII. Soziale Hilfen

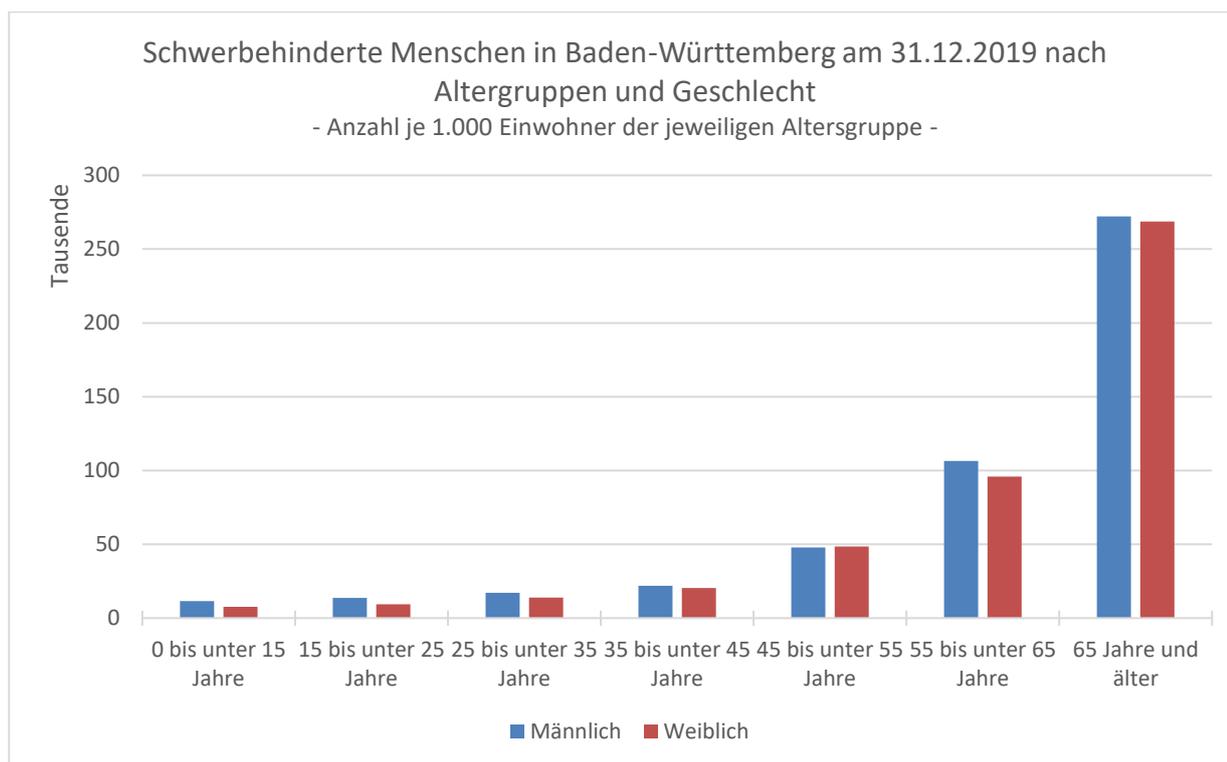
1. Anzahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung³⁸

Zum 31.12.2020 lag die Zahl der Schwerbehinderten im Landkreis Böblingen bei 29.579, hiervon verfügen 29.406 über einen gültigen Schwerbehindertenausweis. Knapp die Hälfte der Menschen mit Handicaps darf die öffentlichen Verkehrsmittel vergünstigt nutzen.

Die meisten Fälle der Schwerbehinderung resultieren aus einer Krankheit. Nur jeder Dreißigste (Ende 2011: 3,7 %) hat eine angeborene Behinderung. Ein noch kleinerer Teil (etwa 2 %) ist infolge eines Unfalls behindert.

Durchgängig ist der Anteil der Menschen mit einer Schwerbehinderung bei Männern höher als bei Frauen (insgesamt 51,4 %). Mit dem Alter steigt das Risiko einer Schwerbehinderung kontinuierlich an. So ist die Hälfte der Betroffenen über 65 Jahre alt.

Die Quote der Menschen mit Schwerbehinderung liegt im Kreis Böblingen mit 71 Personen pro 1.000 Einwohner deutlich unterhalb des Landesdurchschnitts von 86 Personen. Dies hängt mit dem geringeren Durchschnittsalter seiner Bewohner zusammen.

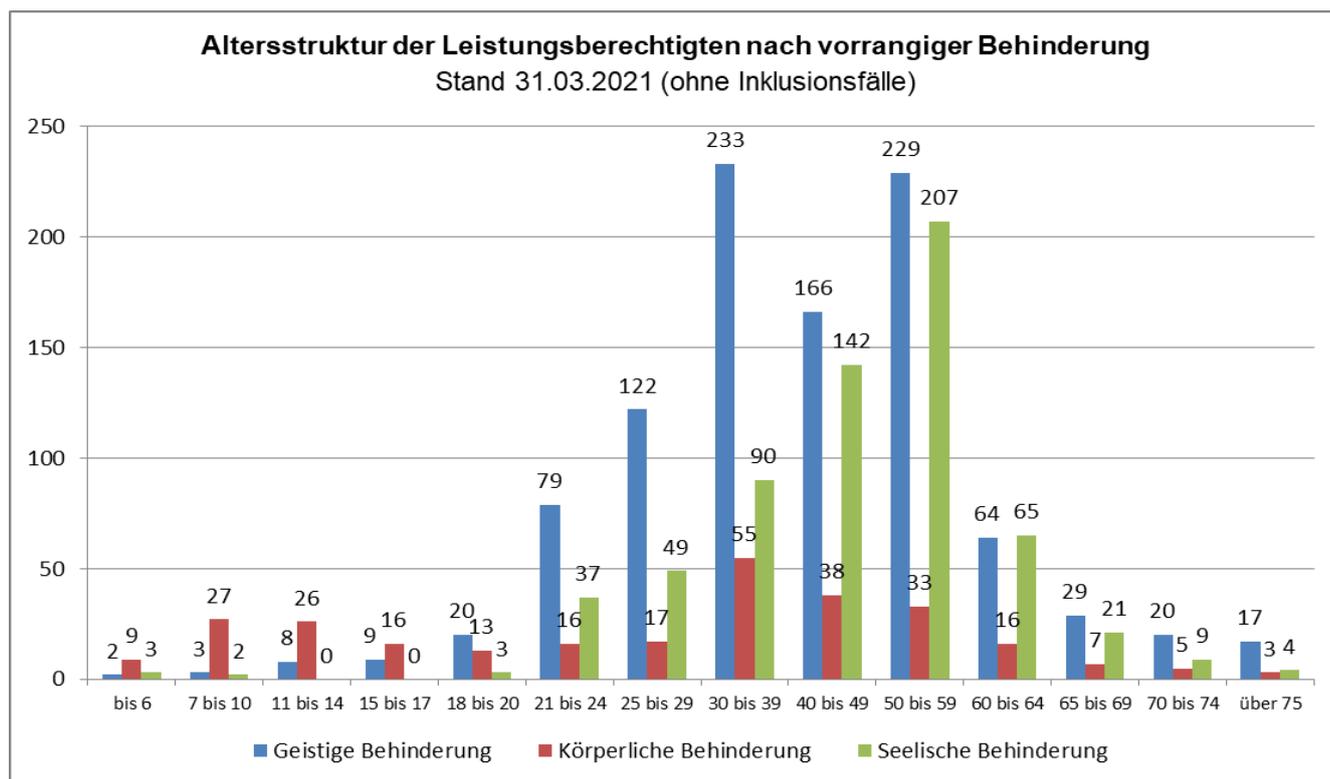


³⁸ Quelle: Landratsamt Böblingen, Versorgungsamt, Stand: 31.12.2020

2. Anzahl der Empfänger von Eingliederungshilfen³⁹

Die folgende Grafik zeigt die Altersstruktur der Leistungsberechtigten in der Eingliederungshilfe nach Behinderungsarten. Die Integrationsfälle in Kindergärten und Schulen sind in dieser Darstellung nicht berücksichtigt. Wären diese enthalten, würden sie die Anzahl der Personen in den Altersgruppen von 3 Jahren bis 20 Jahren erhöhen. Deutlich wird, dass bei allen Behinderungsarten die meisten Leistungsberechtigten zwischen 25 und 60 Jahre alt sind.

Die Altersverteilung bei den Empfängern von Eingliederungshilfe (Menschen mit wesentlichen Behinderungen) macht die sog. „Generationenlücke“ bei diesem Personenkreis deutlich. Aufgrund der Ermordungen behinderter Menschen im Nationalsozialismus gibt es kaum Menschen mit Behinderung in höherem Alter. Dies wird sich in den nächsten Jahren deutlich ändern. Die Fortschreibung des Teilhabeplanes für Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen im Landkreis Böblingen, die am 16. Dezember 2019 vom Kreistag beschlossen wurde⁴⁰, enthält deswegen auch eine Vorausschätzung des Bedarfs an Angeboten für ältere Menschen. Danach wird die Zahl der Menschen mit Behinderung steigen, die eine Seniorenbetreuung benötigen, da ältere Menschen mit Behinderungen in der Regel nicht mehr von ihren Eltern betreut werden können. Daher wird aufgrund der demographischen Entwicklung auch der Bedarf an betreuten Wohnangeboten in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen.



Quelle: Landratsamt Böblingen, Amt für Soziales und Teilhabe / Stand: 31.03.2021

³⁹ Quelle: Landratsamt Böblingen, Amt für Soziales und Teilhabe, Stand Juni 2021

⁴⁰ KT-Drucks. Nr. 260/2019

3. Kinder- und Jugendhilfe⁴¹

Die Fallzahlen in der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Böblingen sind von 2009 bis 2020 um knapp 15% gestiegen. Der Fallzahlenzuwachs ergibt sich aus einem Zuwachs der ambulanten Eingliederungshilfen und der ambulanten und teilstationären Erziehungshilfen. Am Jahresende 2020 nahmen insgesamt 1.662 Kinder, Jugendliche und Familien erzieherische Hilfen nach dem SGB VIII in Anspruch. Hinzu kommen jährlich rund 3.000 Klienten in unseren vier Psychologischen Beratungsstellen für Jugend- und Familienberatung, Ehe-, Paar- und Lebensberatung.

Zu den stationären Hilfen zur Erziehung zählen die Vollzeitpflege und die Heimerziehung. Ambulante bzw. teilstationäre Hilfen zur Erziehung sind unter anderem die Sozialpädagogische Familienhilfe, die Erziehung in einer Tagesgruppe, die Soziale Gruppenarbeit sowie die Unterstützung durch einen Erziehungsbeistand.

Zu den ambulanten Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII zählen bspw. therapeutische Hilfen bei Teilleistungsschwächen (z.B. Lese-Rechtschreib-Schwäche) oder Schulbegleitungen, die es autistischen Kindern ermöglichen, eine Regelschule zu besuchen. Insbesondere in den letzten fünf Jahren verzeichneten die ambulanten Eingliederungshilfen einen enormen Fallzahlenzuwachs.

Wie nachfolgende Grafik zeigt, ist der starke Anstieg der stationären Hilfen im Zeitraum von 2014 bis 2017 verursacht durch die Unterbringung von minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen (UMA). Blieben sie unberücksichtigt, zeigt sich insbesondere bei den stationären Hilfen ein seit dem Jahr 2007 recht konstantes Niveau. Nach dem starken Anstieg der UMA-Zahlen von Herbst 2015 bis Mitte 2016 auf ca. 285 UMAs glichen sich die Zahlen inzwischen nahezu an, da viele UMA das 21. Lebensjahr vollendet haben und Unterbringungen im Rahmen der Jugendhilfe zu diesem Zeitpunkt in der Regel enden. Abhängig von ihrem Aufenthaltsstatus und dem Stand des Asylverfahrens können sie anschließend eine eigene Wohnung beziehen oder kommen in der kommunalen Anschlussunterbringung bzw. in Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises unter. Seit Ende 2020 steht im Landkreis außerdem ein Jugendwohnheim mit Plätzen für junge Männer zur Verfügung, die noch von einer ganz geringen sozialpädagogischen Unterstützung profitieren können.

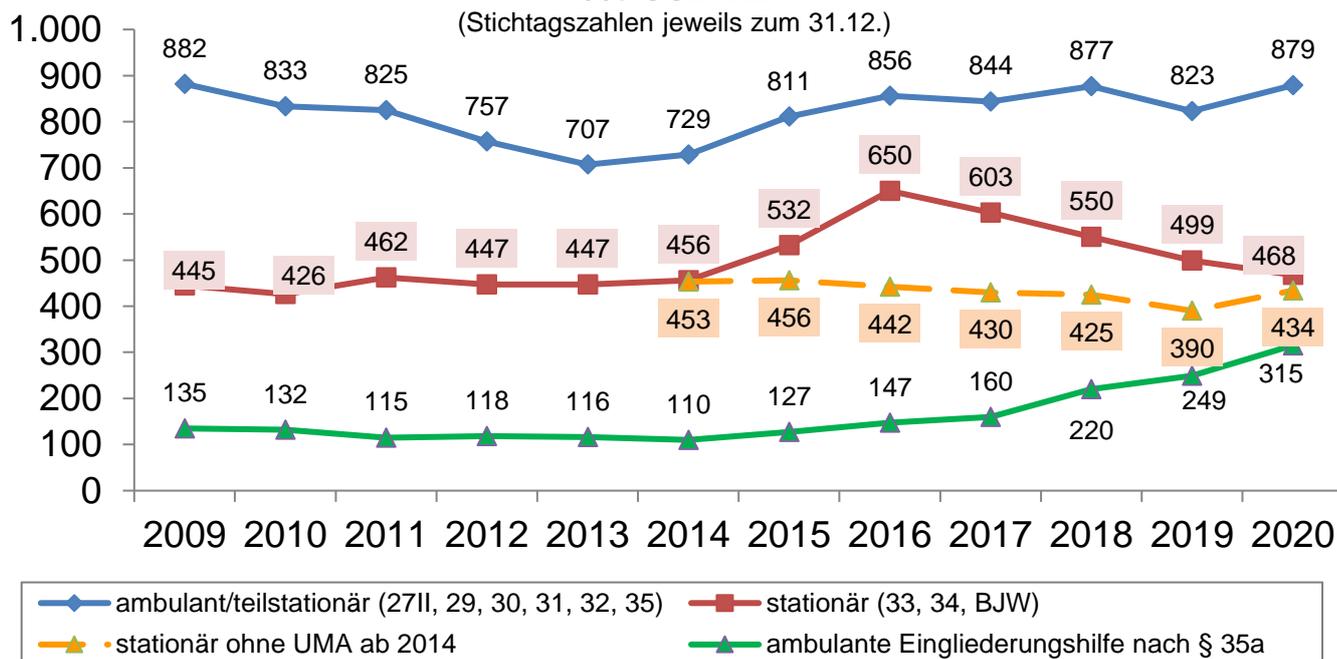
Durch die 2021 in Kraft getretene SGB VIII Reform wird sich die Jugendhilfe in den kommenden Jahren noch inklusiver und beteiligungsorientierter ausrichten. Eine Herausforderung für die Jugendhilfe stellt weiterhin eine gelingende Begleitung ins Erwachsenenleben dar, um den jungen Menschen auch im Anschluss an die Jugendhilfe eine gute schulische bzw. berufliche und persönliche Perspektive zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang ist das Jugendamt aktuell mit der Erstellung eines Konzepts für sogenannte Care-leaver befasst. Ebenfalls stärkere Beachtung finden sollen zukünftig Kinder psychisch kranker Eltern sowie Kinder mit psychischen Belastungen. Nicht zuletzt durch die Coronapandemie ist diese Gruppe bereits in den vergangenen Monaten zunehmend sichtbar geworden.

Insgesamt weisen sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse nach, dass die Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen in starkem Maße abhängig ist von der soziostrukturellen Situation von Familien, sowie von der wirtschaftlichen und sozialen

⁴¹ Quelle: Landratsamt Böblingen, Amt für Jugend, Juni 2021

Entwicklung. Verschiedene Untersuchungen weisen einen engen Zusammenhang auf zwischen z.B. prekären Situationen wie Armut, beengtem Wohnraum, besonderen Belastungen, denen überdurchschnittlich häufig alleinerzogene Kinder oder Kinder aus Stiefelternfamilien ausgesetzt sind und der Nachfrage nach Hilfen zur Erziehung. Da es kaum möglich ist, abzuschätzen, wie sich diese Belastungsfaktoren entwickeln, ist eine Prognose über die Inanspruchnahme dieser Leistungen nur schwer zu treffen.

Entwicklung der ambulanten/ teilstationären und stationären Hilfen sowie der ambulanten Eingliederungshilfen nach den §§ 27, 41 und 35a SGB VIII



Quelle: Landratsamt Böblingen, Amt für Jugend; Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

IX. Gesundheit und Versorgung

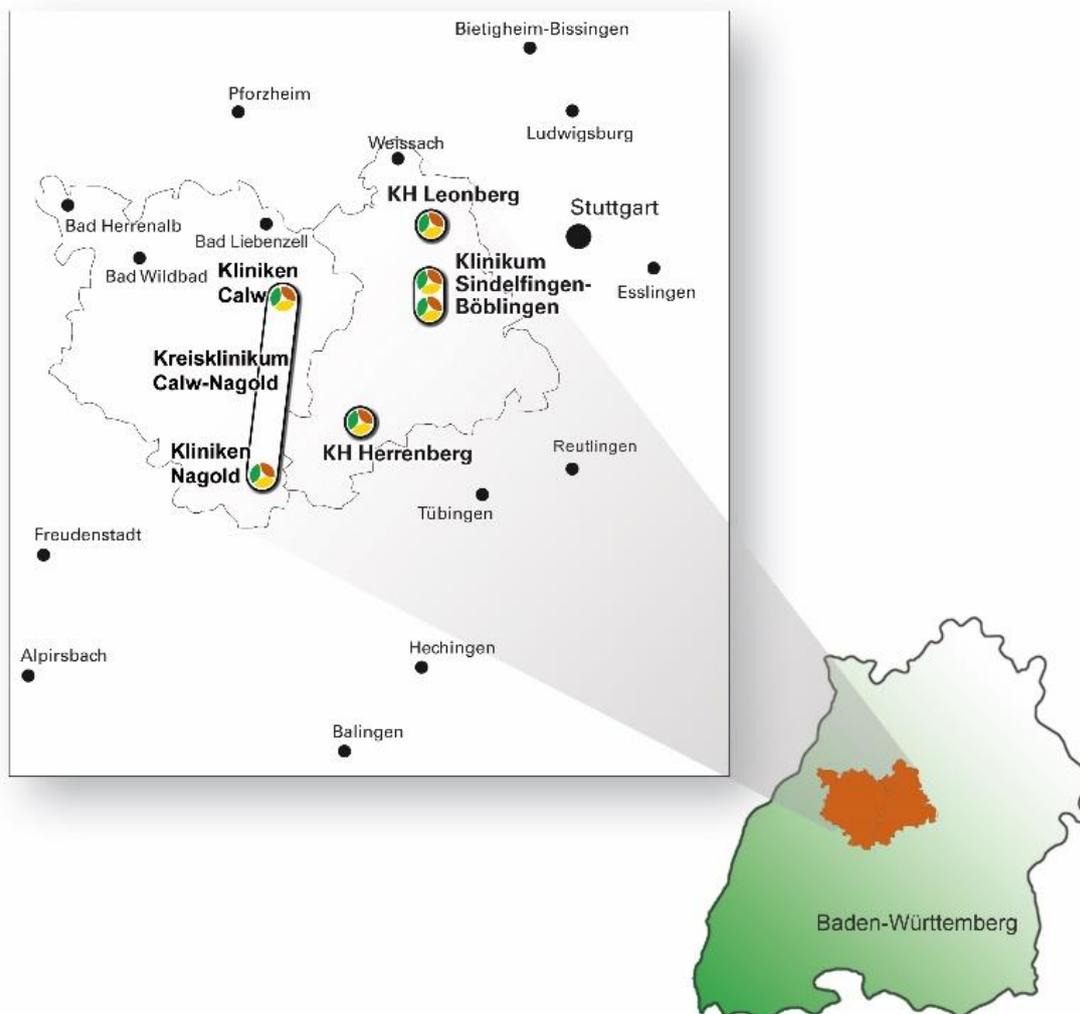
1. Pflege

Aktuelle Informationen zum Thema Pflege können dem Kreispflegeplan – Zwischenbilanz 2021 – entnommen werden. Dieser ist abrufbar unter:

https://service.lrabg.de/bi/vo0050.asp?_kvonr=6618

2. Krankenhausversorgung⁴²

Die primäre Krankenhausversorgung im Landkreis Böblingen erfolgt durch drei Krankenhäuser an vier Standorten durch den Klinikverbund Südwest.



⁴² Quelle: Klinikverbund Südwest, Geschäftsbereich B - Finanzen März 2021

Im Jahr 2019 betrug die durchschnittliche Bettenbelegung im Klinikum Sindelfingen-Böblingen 541 Betten, im Krankenhaus Leonberg 166 und im Krankenhaus Herrenberg 108 Betten.

Im Jahr 2020 betrug die durchschnittliche Bettenbelegung im Klinikum Sindelfingen-Böblingen 500 Betten, im Krankenhaus Leonberg 145 und im Krankenhaus Herrenberg 96 Betten.

Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten in den Einrichtungen des Klinikverbundes Südwest lag in den letzten Jahren deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Jahr	Ø VWD in Tagen				
	BaWü*	SI**	BB**	LE**	HB**
1997	10,5	9,7	8,7	10,8	9,8
1998	10,3	8,9	8,3	9,5	8,7
1999	10	8,9	8,3	9,1	8,4
2000	9,7	8,4	8,0	8,9	8,0
2001	9,5	8,2	7,8	8,8	7,8
2002	9,2	8,0	8,0	8,6	7,4
2003	8,9	7,4	7,6	8,5	7,1
2004	8,7	7,3	7,2	7,8	6,8
2005	8,6	7,3	7,1	7,7	6,9
2006	8,5	7,9	6,6	7,2	6,3
2007	8,3	7,0		6,9	6,3
2008	8,2	6,4		6,4	5,8
2009	8,1	6,2		6,2	5,3
2010	7,9	6,0		5,9	5,0
2011	7,8	5,8		5,7	4,9
2012	7,7	5,7		5,8	4,8
2013	7,6	5,8		5,7	4,7
2014	7,5	5,6		5,5	4,4
2015	7,4	5,7		5,6	4,4
2016	7,3	5,5		5,6	4,1
2017	7,3	5,4		5,5	4,1
2018	7,2	5,4		5,5	4,2
2019	7,2	5,3		5,5	4,2
2020	n.n.	5,4		5,4	4,4

Quelle:

* BWKG & Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart

** Klinikverbund Südwest (Betriebsstatistik)

Im Jahr 2019 wurden im Klinikverbund Südwest⁴³ insgesamt 57.189 Patienten stationär behandelt. Hiervon stammten 43.539 Patienten aus dem Landkreis Böblingen (76,1 %), 13.650 Patienten von außerhalb des Landkreises (23,9 %). Die Zuordnung der stationär behandelten Patienten zu den einzelnen Einzugsgebieten im Landkreis Böblingen ergibt sich aus der folgenden Darstellung.

⁴³ In diesem Kontext versteht man unter dem Klinikverbund Südwest die Kreiskliniken Böblingen mit dem Klinikum Sindelfingen-Böblingen und den Krankenhäusern Leonberg und Herrenberg

STRUKTUR- UND DEMOGRAFIEBERICHT 2021

PLZ	Gemeinde	Einwohner zum 31.12.2019	Fallzahlen		
			Kliniken Sindelfingen- Böblingen	Krankenhaus Leonberg	Krankenhaus Herrenberg
71032	Böblingen	50.161	2.822	20	32
71034			3.385	30	84
71063	Sindelfingen	64.905	1.696	19	36
71065			2.344	28	22
71067			2.147	27	29
71069			1.931	34	67
71083	Herrenberg	31.738	1.129	36	2.558
71088	Holzgerlingen	13.247	1.251	8	76
71093	Weil im Schönbuch	10.059	949	5	41
71101	Schönaich	10.721	1.237	7	18
71106	Magstadt	9.711	923	133	19
71111	Waldenbuch	8.742	629	2	4
71116	Gärtringen	12.593	789	3	626
71120	Grafenau	6.768	673	19	25
71126	Gäufelden	9.314	267	8	625
71131	Jettingen	7.991	203	6	377
71134	Aidlingen	9.003	915	7	99
71139	Ehningen	9.142	786	8	197
71144	Steinenbronn	6.490	611	2	3
71149	Bondorf	6.072	141		351
71154	Nufringen	5.842	273	14	379
71155	Altdorf	4.662	406	2	51
71157	Hildrizhausen	3.577	267	3	118
71159	Mötzingen	3.693	89	8	118
71229	Leonberg	48.848	1.608	3.730	8
71263	Weil der Stadt	19.220	1.069	737	22
71272	Renningen	18.487	944	981	14
71277	Rutesheim	10.912	384	750	2
71287	Weissach	7.581	266	503	1
75392	Deckenpfronn	3.328	118	1	154
Summe LKR BB 2019		392.807	30.252	7.131	6.156
Prozentualer Anteil aus LKR BB			81,8%	64,9%	66,8%
Außerhalb LKR BB			6.740	3.854	3.056
Summe Gesamt 2019			36.992	10.985	9.212

Im Jahr 2020 wurden im KVS⁴⁴ insgesamt 51.744 Patienten stationär behandelt. Hiervon stammten 39.263 Patienten aus dem Kreis Böblingen (75,9 %), 12.481 Patienten von außerhalb des Landkreises (24,1 %). Die Zuordnung der stationär behandelten Patienten zu den einzelnen Einzugsgebieten im Landkreis Böblingen ergibt sich wie folgt.

PLZ	Gemeinde	Einwohner zum 31.12.2020	Kliniken Sindelfingen-Böblingen	Krankenhaus Leonberg	Krankenhaus Herrenberg
71032	Böblingen	50.121	2.605	19	24
71034			3.088	24	102
71063	Sindelfingen	64.595	1.436	16	22
71065			1.996	18	35
71067			1.905	15	30
71069			1.695	42	74
71083	Herrenberg	31.818	1.002	32	2.116
71088	Holzgerlingen	13.258	1.192	6	81
71093	Weil im Schönbuch	9.994	906	6	16
71101	Schönaich	10.795	1.155	8	22
71106	Magstadt	9.671	861	139	13
71111	Waldenbuch	8.748	561	1	5
71116	Gärtringen	12.593	736	7	512
71120	Grafenau	6.768	624	24	33
71126	Gäufelden	9.387	236	4	537
71131	Jettingen	7.985	207	12	341
71134	Aidlingen	9.233	827	9	108
71139	Ehningen	9.222	771	7	156
71144	Steinenbronn	6.428	496	2	6
71149	Bondorf	6.082	142		290
71154	Nufringen	5.897	259	6	323
71155	Altdorf	4.662	351	2	49
71157	Hildrizhausen	3.616	287	1	105
71159	Mötzingen	3.702	94	4	110
71229	Leonberg	48.753	1.579	3.404	17
71263	Weil der Stadt	19.107	912	659	24
71272	Renningen	18.535	881	865	8
71277	Rutesheim	10.875	355	632	3
71287	Weissach	7.665	259	466	1
75392	Deckenpfronn	3.372	115		137
Summe LKR BB 2020		392.898	27.533	6.430	5.300
Prozentualer Anteil aus LKR BB			81,1%	65,5%	66,3%
Außerhalb LKR BB			6.400	3.385	2.696
Summe Gesamt 2020			33.933	9.815	7.996

⁴⁴ In diesem Kontext versteht man unter dem Klinikverbund Südwest die Kreiskliniken Böblingen mit dem Klinikum Sindelfingen-Böblingen und den Krankenhäusern Leonberg und Herrenberg

Im Jahr 2019 wurden an den Standorten Sindelfingen und Böblingen 30.252 Patienten aus dem Landkreis Böblingen stationär behandelt, was 81,8 % der Gesamtfallzahl entspricht, sowie 2.710 Kinder geboren. Es fanden 122.880 ambulante Behandlungskontakte statt. 45 Operiert wurden in Sindelfingen 8.498 Patienten und in Böblingen 9.344 Patienten.

Im Jahr 2019 wurden im Krankenhaus Leonberg rund 7.131 Patienten aus dem Landkreis Böblingen stationär behandelt, was 64,9 % der Gesamtfallzahl entspricht, sowie 726 Kinder geboren. Es fanden 39.439 ambulante Behandlungskontakte statt. Operiert wurden in Leonberg 4.206 Patienten.

Im Jahr 2019 wurden im Krankenhaus Herrenberg 6.156 Patienten aus dem Landkreis Böblingen stationär behandelt, was 66,8 % der Gesamtfallzahl entspricht, sowie 1.394 Kinder geboren. Es fanden 36.213 ambulante Behandlungskontakte statt. 46 Operiert wurden in Herrenberg 3.205 Patienten.

Im Jahr 2020 wurden an den Standorten Sindelfingen und Böblingen rund 27.533 Patienten aus dem Landkreis Böblingen stationär behandelt, was 81,1 % der Gesamtfallzahl entspricht, sowie 2.908 Kinder geboren. Es fanden 114.994 ambulante Behandlungskontakte statt. 47 Operiert wurden in Sindelfingen 8.217 Patienten und in Böblingen 8.166 Patienten.

Im Jahr 2020 wurden im Krankenhaus Leonberg rund 6.430 Patienten aus dem Landkreis Böblingen stationär behandelt, was 65,5 % der Gesamtfallzahl entspricht, sowie 700 Kinder geboren. Es fanden 34.481 ambulante Behandlungskontakte statt. Operiert wurden in Leonberg 3.705 Patienten.

Im Jahr 2020 wurden im Krankenhaus Herrenberg 5.300 Patienten aus dem Landkreis Böblingen stationär behandelt, was 66,3 % der Gesamtfallzahl entspricht, sowie 1.333 Kinder geboren. Es fanden 31.087 ambulante Behandlungskontakte statt. 48 Operiert wurden in Herrenberg 2.932 Patienten.

Hinweis: Die Patientenzahlen aus dem Jahr 2020 müssen immer unter dem Gesamtkontext der Corona-Pandemie gesehen und gewertet werden. Im gesamten Klinikverbund Südwest ging beispielsweise die Behandlungszahl aller stationärer Patienten in 2020 verglichen mit 2019 als Referenzjahr global um rund 10 Prozent zurück.

3. Ärzteversorgung⁴⁹

In der vertragsärztlichen Versorgung kamen im Jahr 2020 in Baden-Württemberg auf einen Hausarzt 1.559 Einwohner. Im Landkreis Böblingen beläuft sich die Zahl auf 1778. Ein Drittel der 221 Hausärzte im Kreis sind über 60 Jahre alt. Neben den Hausärzten gibt es 354 zugelassene und angestellte Ärzte anderer Fachrichtung im vertragsärztlichen Bereich.

⁴⁵ Inkl. MVZ SIBB

⁴⁶ Inkl. MVZ HB

⁴⁷ Inkl. MVZ SIBB

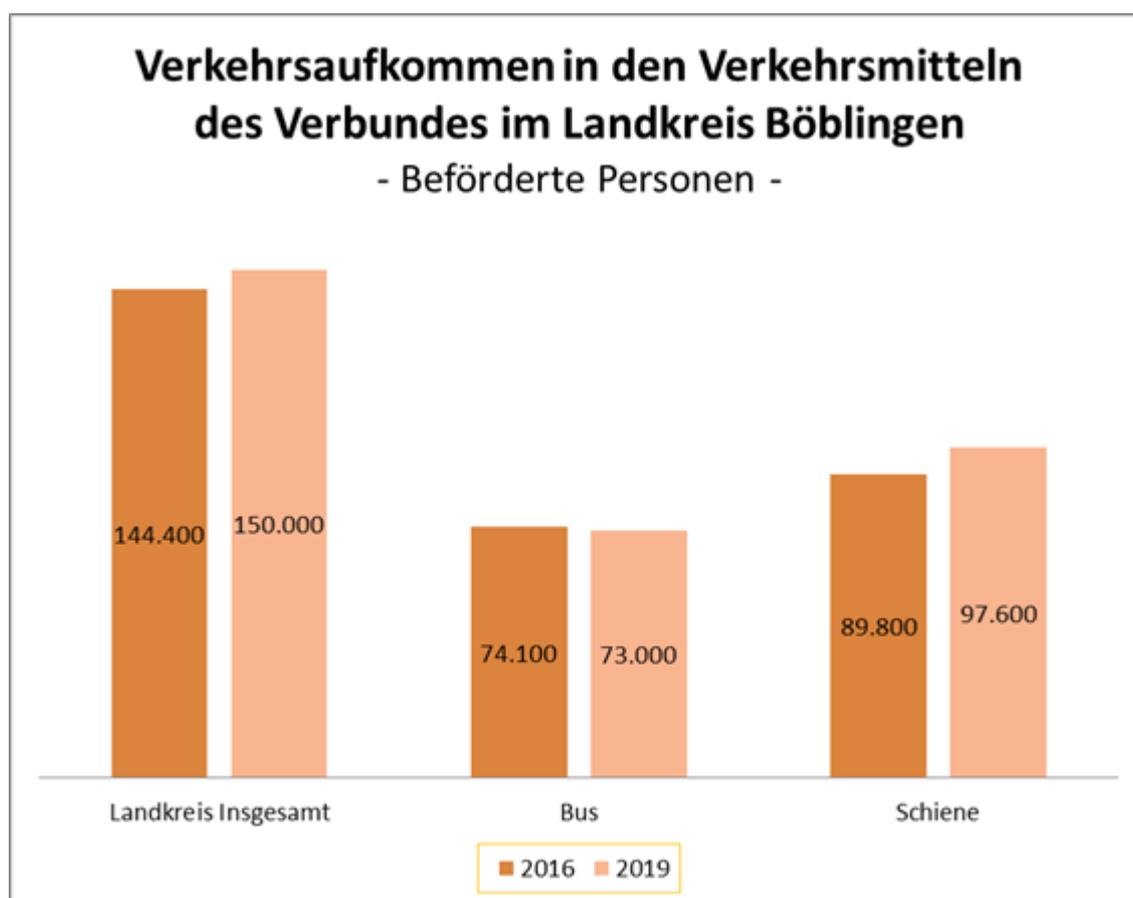
⁴⁸ Inkl. MVZ HB

⁴⁹ Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg: Versorgungsbericht 2020

X. Verkehr und Mobilität

1. ÖPNV⁵⁰

Im Landkreis Böblingen wurden im Jahr 2019 an einem durchschnittlichen Werktag 150.000 Fahrgäste befördert. Gegenüber dem Jahr 2016 bedeutet dies eine Zunahme um 4%. Der Anteil des Schülerverkehrs (ZeitTickets für den Ausbildungsverkehr, ohne StudiTickets) am Gesamtverkehrsaufkommen lag 2019 im Landkreis Böblingen bei etwa 31 %. Dabei liegt im Busverkehr der Anteil des Ausbildungsverkehrs bei 44 %. Bei der Schönbuchbahn und der Ammertalbahn liegt der entsprechende Wert im Durchschnitt bei 40 %.

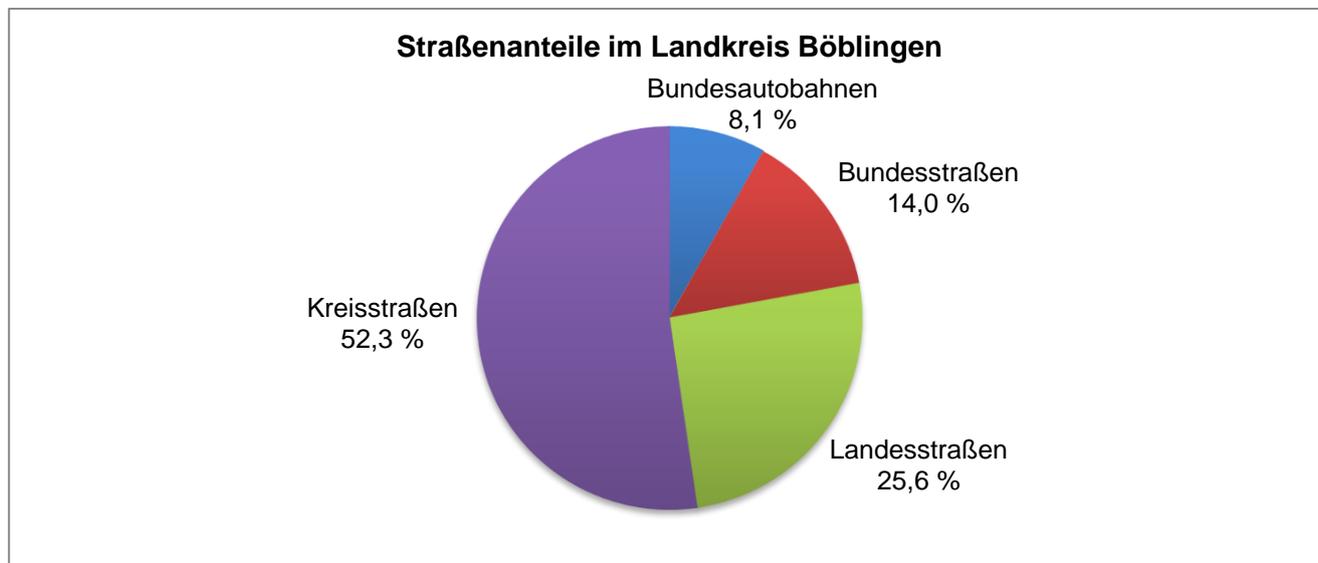


Wie sich die ÖPNV-Nachfrage im Landkreis Böblingen in Zukunft entwickeln wird, hängt nicht nur von der Entwicklung der Gesamtbevölkerung oder von der Entwicklung der Schülerzahlen und der Schulstruktur in diesem Raum ab. Oftmals überlagern andere Effekte, wie beispielsweise Änderungen im Bereich der Erwerbstätigkeit und Energiepreisen, Klima- und Umweltschutzmaßnahmen oder auch die Mobilität der Senioren diese Entwicklung. Wie sich diese Effekte auf die Nachfrage im ÖPNV auswirken, kann nur schwer prognostiziert werden, ebenso wie schnell sich die Nachfrage nach der Corona-Pandemie erholen wird.

⁵⁰ Quelle: © Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS), Verkehrsstromerhebungen des VVS, Nachfrageniveau Herbst 2011 und 2019, Tageswerte Montag – Freitag.. Werte 2011 ohne Fernverkehr auf der Gäubahn, Werte 2019 mit Fernverkehr auf der Gäubahn. Hinweis: die Summe der Fahrgastzahlen im Landkreis ist kleiner als die Summe der Fahrgastzahlen aus Bus und Schiene, da die Umsteiger im jeweiligen Medium extra gezählt werden, im Gesamtaufkommen im Landkreis aber nur einmal.

2. Straßen

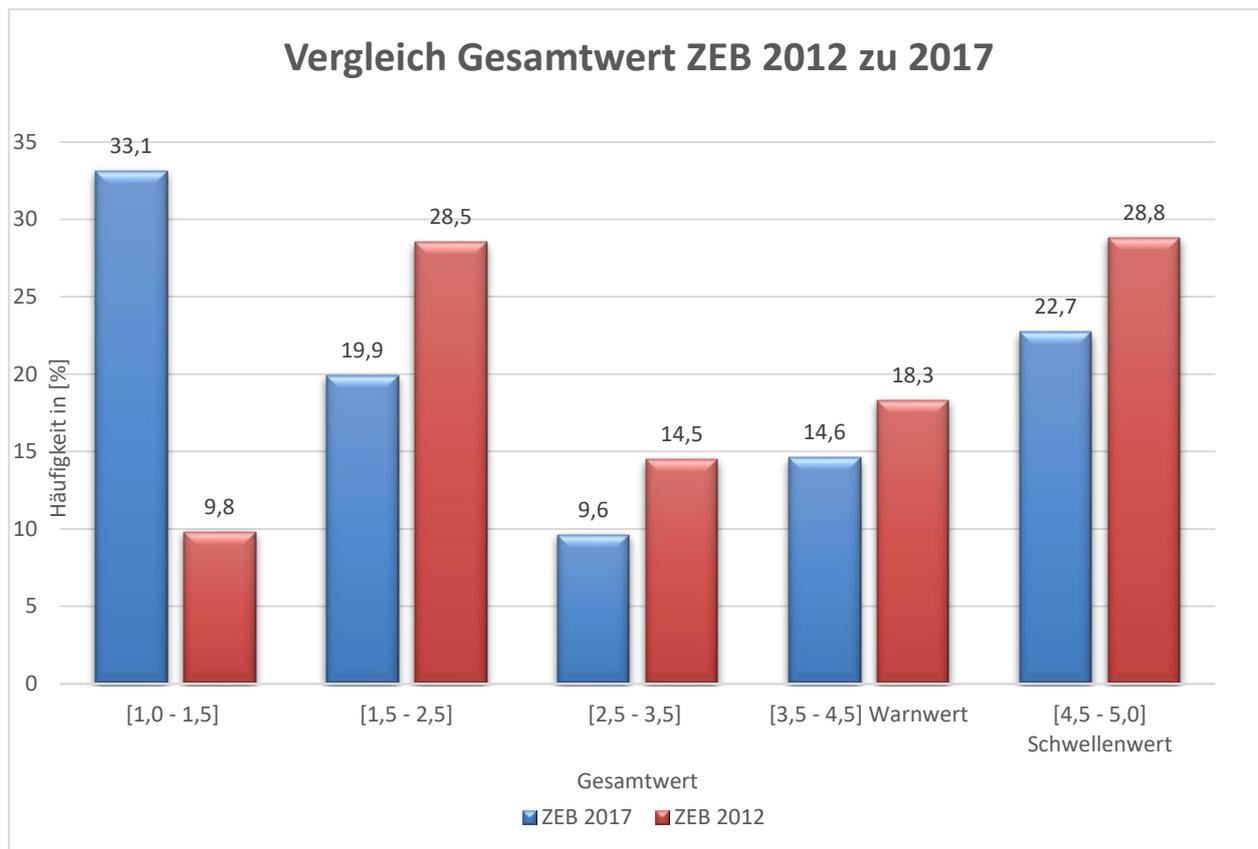
Bei den Straßen des überörtlichen Verkehrs im Landkreis Böblingen (insgesamt 557,2 km) beträgt der Anteil der Bundesautobahnen 8,1 % (45,0 km) und der Anteil der Bundesstraßen 14,0 % (78,2 km). Der Anteil der Landesstraßen macht 25,6 % (142,6 km) und der Anteil der Kreisstraßen 52,3 % (291,4 km) aus.⁵¹



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistische Berichte Baden-Württemberg, Stuttgart, 22.02.2019 / eigene Grafik

Im Februar 2013 hat der Landkreis Böblingen ein Erhaltungs- und Ausbauprogramm für die Kreisstraßen (Straßenentwicklungsprogramm, SEP) in den Kreistag eingebracht (KT-Drs. 60/2012). Basis für das Straßenentwicklungsprogramm ist insbesondere der Straßenzustandsbericht unter Berücksichtigung des Straßenverkehrsmodells des Landkreises Böblingen sowie der eingegangenen Stellungnahmen und weiterer Aspekte. Im Jahr 2017 hat sich nach einer Vielzahl von Sanierungsmaßnahmen an den Kreisstraßen die Gesamtbewertung gegenüber der Zustandserfassung- und bewertung 2012 mit einer Note von 3,28 um fast eine halbe Note auf insgesamt 2,83 verbessert.

⁵¹ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistische Berichte Baden-Württemberg, Stuttgart, 15.10.2012



Es zeigt sich, dass sich die Anteile der Abschnitte mit einem Gesamtwert

- „schlechter als der Schwellenwert (> 4,5)“ sich von 28,8 % auf 22,7 % und
- „schlechter als der Warnwert (> 3,5)“ von 47,1 % auf 37,3 %

deutlich verringert haben.

Weitere Informationen finden sich zur zweiten Fortschreibung des SEP finden sich unter https://service.lrabb.de/bi/vo0050.asp?__kvonr=5926.

3. Kraftfahrzeugbestand

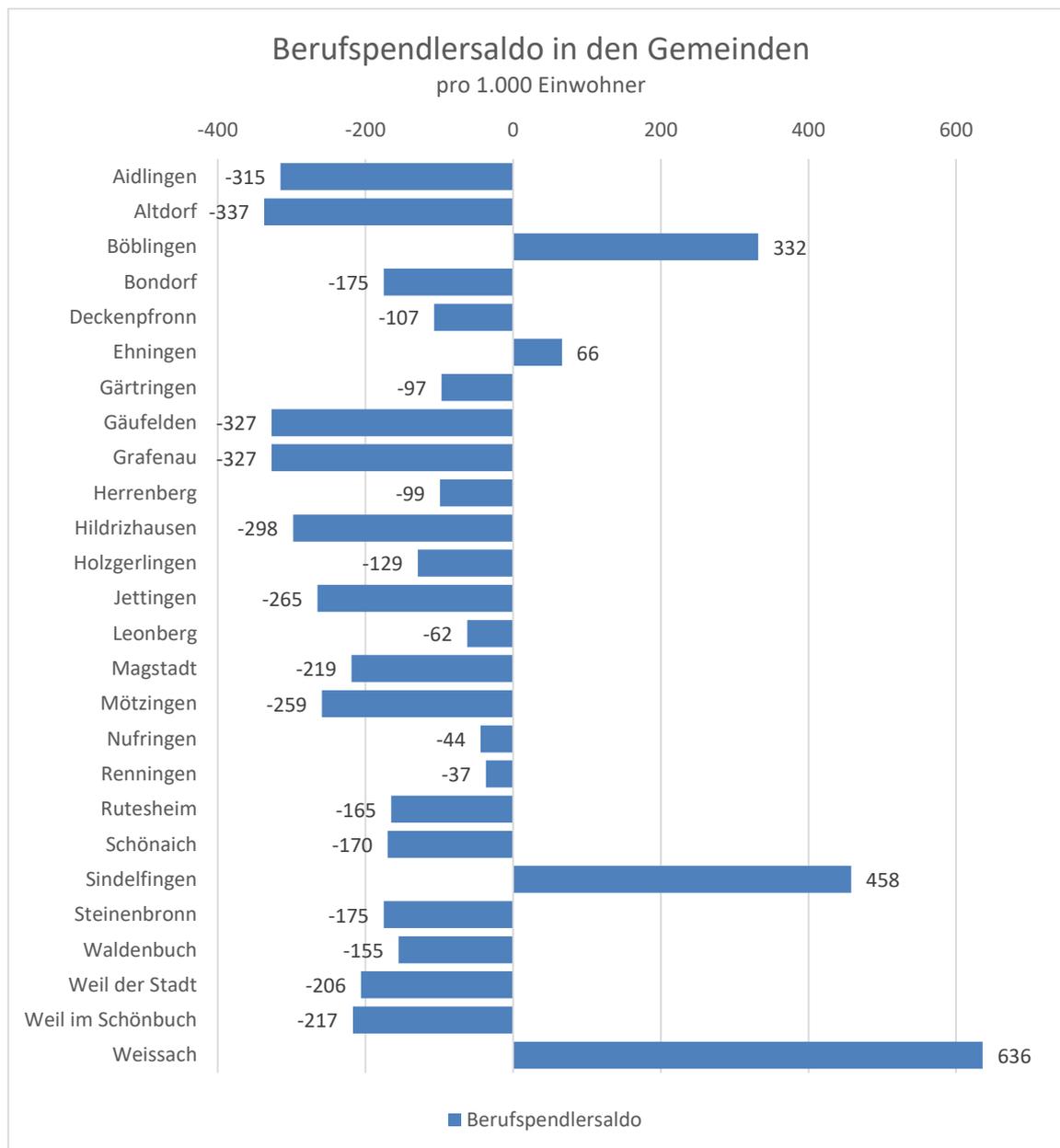
Im Landkreis Böblingen waren im Jahr 2020 insgesamt 336.318 Kraftfahrzeuge zugelassen. Für den Landkreis Böblingen ergibt sich daraus eine Kfz-Dichte von etwa 856 Kfz auf 1.000 Einwohner.⁵² Damit liegt der Landkreis Böblingen über dem landesweiten Wert von 744 Kfz auf 1.000 Einwohner.⁵³ Dies ist eine weitere Steigerung der Kfz-Dichte gegenüber dem Jahr 2015. Damals waren insgesamt 303.156 Kraftfahrzeuge im Landkreis Böblingen zugelassen, bei einer Kfz-Dichte von rund 795 Kfz auf 1.000 Einwohner.

⁵² Quelle: Zulassungsstelle Landratsamt, 31.12.2020

⁵³ Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldaten 2020

4. Berufspendler⁵⁴

In den Landkreis Böblingen pendeln jährlich mehr Erwerbstätige ein, als im Landkreis wohnhafte Erwerbstätige diesen verlassen: Im Jahr 2020 standen den 83.816 Berufseinpendlern rund 71.553 Berufsauspendler gegenüber. Daraus folgt ein Pendlersaldo von + 12.263. Ihren Arbeitsort im Landkreis Böblingen haben damit 181.450 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, von ihnen sind 46,2% Einpendler.



Erläuterung: Positiver Wert = Überschuss Einpendler, negativer Wert = Überschuss Auspendler.

⁵⁴ Quelle: © Bundesagentur für Arbeit, Pendleratlas, Stand Juni 2020

XI. Umwelt

1. Klimaschutzkonzept und Umsetzung

Aktuelle Informationen zum Thema Klimaschutz können online unter www.lrabb.de/Klima aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept des Landkreises Böblingen oder in unserem Bürgerinformationssystem unter https://service.lrabb.de/bi/vo0050.php?_kvonr=5676 entnommen werden.

2. Fahrplan zur klimaneutralen Verwaltung (ifeu-Institut)

Derzeit erstellt das ifeu gGmbH einen Fahrplan für die klimaneutrale Landkreisverwaltung. Der Plan soll in den Bereichen, in denen die Landkreisverwaltung selbst als Verbraucher und CO₂-Emittent auftritt, die Maßnahmen zur maximalen Reduktion des CO₂-Ausstoßes aufzeigen. Dies betrifft insbesondere folgende Handlungsfelder: eigene Liegenschaften, Fuhrpark und Dienstreisen. Der größte und anspruchsvollste Bereich ist dabei der Bereich der eigenen Liegenschaften. Zusätzlich können bspw. auch die Bereiche Mobilität der Mitarbeiter zur Arbeit, Beschaffung und graue Energie betrachtet werden. Der Fahrplan wird noch in 2021 fertiggestellt werden und soll anschließend umgesetzt werden.

3. Klimafolgenanpassungskonzept für die Landkreis-Kommunen (KlimABB)

Im Projekt „Klimaanpassung Landkreis Böblingen – KlimABB“ erfassen der Landkreis und der Verband Region Stuttgart derzeit zusammen den IST-Zustand von allen Gemeinden im Landkreis in Bezug auf Hitze und Wasser sowie Starkregen. Es gibt bei dieser Analyse keine Projektion/Simulation von Daten in der Zukunft. Dabei wurden im Rahmen von Kommunenkonsultationen unsere Ergebnisse Ende 2019 auf Plausibilität überprüft. Derzeit wird eine umfangreiche Broschüre erarbeitet, in der alle Ergebnisse in übersichtlicher Form dargestellt werden. In einem zweiten Teil werden auch viele Lösungsmöglichkeiten zur Anpassung aufgezeigt werden. Die Broschüre wird in 2021 fertiggestellt werden. Das Projekt „Lokale Kompetenzentwicklung zur Klimawandelanpassung in kleinen und mittleren Kommunen und Landkreisen“ (LoKlim, zusammen mit Uni Freiburg) soll dann im Landkreis nach Fertigstellung der Broschüre greifen, um durch verschiedene Formate und Werkzeuge die Kommunen bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen. Mehr über das Projekt erfahren Sie hier: [Forschungsprojekt zur lokalen Klimaanpassung \(lokale-klimaanpassung.de\)](http://Forschungsprojekt_zur_lokalen_Klimaanpassung_lokale-klimaanpassung.de).

4. Entwicklung Erneuerbarer Energien – Strom

In Baden-Württemberg hat sich die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien von 2000 bis 2018 um den Faktor 2,7 erhöht, bundesweit erfolgte, vor allem bedingt durch den Ausbau der Windkraft, eine Steigerung um den Faktor 6,2⁵⁵. 2018 lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung in Baden-Württemberg bei knapp 28 % (ca. 35 % bundesweit).

⁵⁵ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Die PV-Liga spiegelt die Rangliste der beim Solarstromausbau erfolgreichsten Regionen, Landkreise und Kommunen im Südwesten wieder:

Im dritten Quartal 2020 haben Hauseigentümer, Unternehmen und Kommunen im Südwesten Solarstromanlagen mit einer installierten Leistung von rund 135 Megawatt errichtet. Damit legte der Zubau gegenüber dem bereits guten ersten Quartal 2020 mit 112 Megawatt Zubau nochmals zu, wie auch bereits im 2. Quartal mit 140 Megawatt. Das Land verfügt nun im Ganzen über 6,4 Gigawatt installierter Photovoltaik-Leistung. Die Region Stuttgart liegt bei der installierten PV-Leistung aber auch den Ausbauraten pro Einwohner leider weiterhin an der letzten Stelle. Dies ist im Wesentlichen den hohen Einwohnerzahlen und der hohen Einwohnerdichte geschuldet.

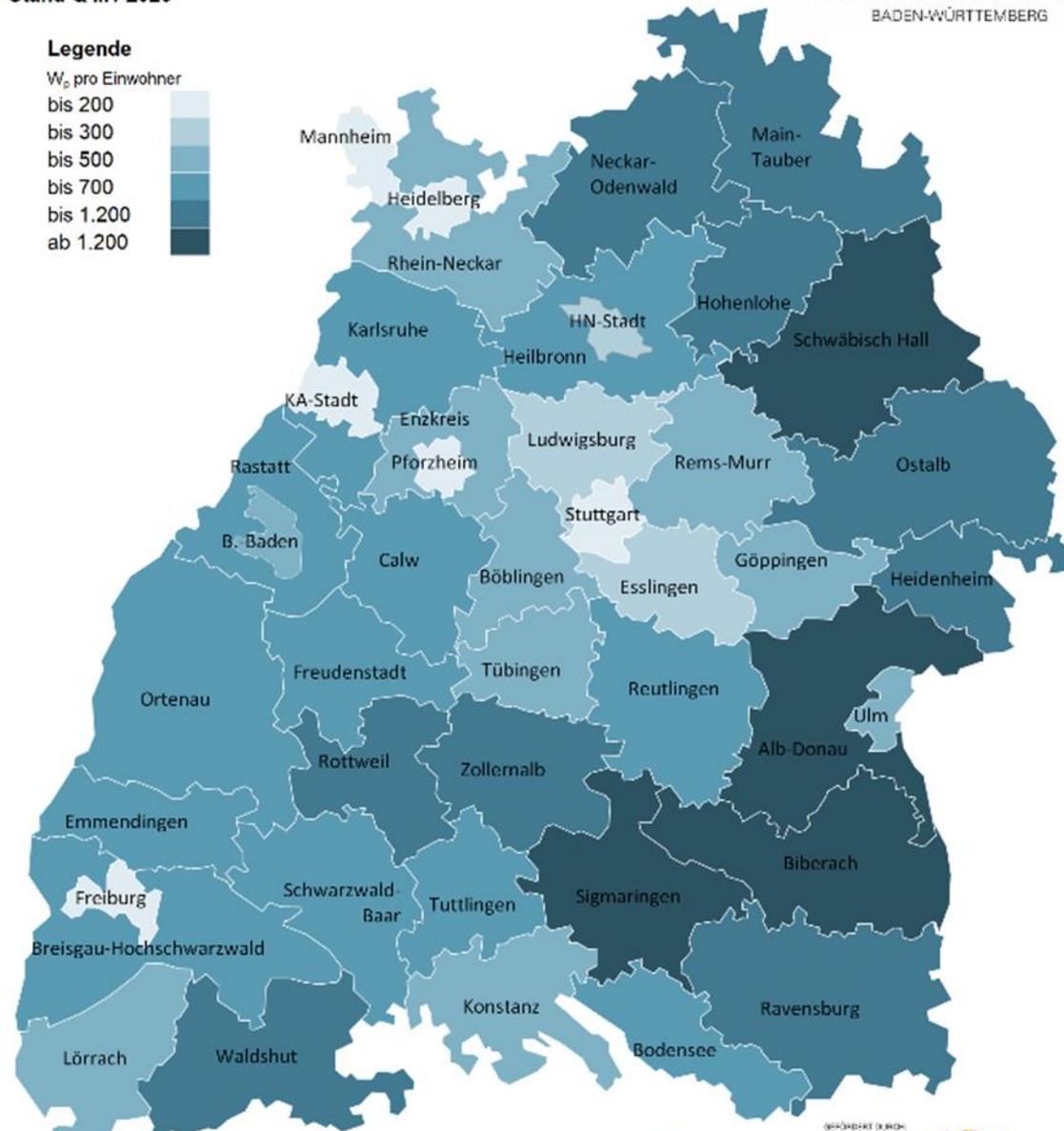
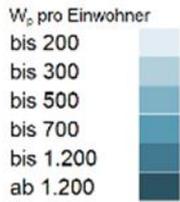
Der Landkreis Böblingen liegt mit 327 W/Einwohner hierbei weiterhin im guten Mittel und ist vor allem Spitzenreiter bei uns in der Region Stuttgart. Auch der Zubau in Q3 von 9,7 W/Einwohner ist ordentlich und liegt im Regionsübergreifenden Vergleich im guten Mittel.

Einzig im Bereich Freiflächenanlagen besteht in der kompletten Region weiter Verbesserungspotenzial. Immerhin konnte im 3. Quartal 2020 wieder ein Zubau erreicht werden. Weitere Informationen und die neuesten Grafiken unter: <https://www.photovoltaik-bw.de/pv-netzwerk/pv-themen/photovoltaik-liga-baden-wuerttemberg/>

Photovoltaik-Liga Baden Württemberg
 Installierte PV-Leistung - Dachanlagen je Landkreis
 Stand Q III / 2020



Legende

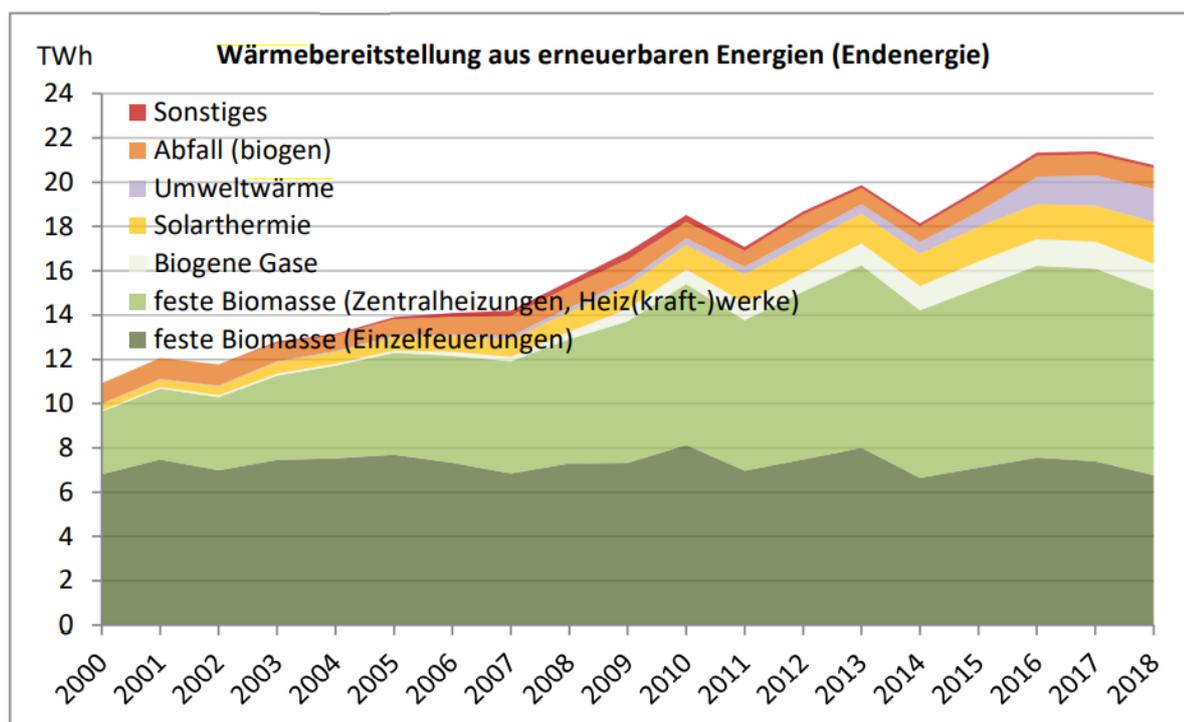


Quelle: KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg. Die Daten basieren auf den Daten der Bundesnetzagentur für neue Anlagen im Jahr 2019 und der LUBW für Bestandsanlagen bis 2018. Darin teilweise vorhandene offensichtliche Unstimmigkeiten wie zum Beispiel Leistungsangaben in Watt statt Kilowatt und falsche Zuordnung zu Postleitzahl und Gemeindegemeinschaften wurden soweit wie möglich bereinigt. Trotz sorgfältiger Auswertung sind weitere fehlerhafte Zuordnungen aufgrund der Datenlage nicht ausgeschlossen. Stand Dezember 2020
 Einwohnerzahlen: Statistisches Landesamt BW, 2019

5. Entwicklung Erneuerbare Energien – Wärme

Bei der Wärmebereitstellung auf Grundlage erneuerbarer Energien wurde im Land im Zeitraum von 2000 bis 2018 annähernd eine Verdoppelung erreicht. Bundesweit erfolgte eine Steigerung um den Faktor 2,9. Der Einsatz erneuerbarer Energien gewinnt an Bedeutung. Der Anteil an der Wärmeerzeugung in BW lag im Jahr 2018 bei 16,2% (14,2% bundesweit). Der

Großteil davon wird durch Holz erbracht, genutzt zu 41% in modernen Heiz(kraft)werken oder Zentralheizungsanlagen und zu 35% in traditionellen Einzelfeuerstätten. Baden-Württemberg hat traditionell einen hohen Brennholzeinsatz in Einzelfeuerstätten. Die Nutzung von Holz in Zentralheizungen, Heizwerken und Heizkraftwerken hat über längere Zeit stark zugelegt, stagniert aber in den letzten Jahren. Die dargestellten Werte entstammen der Broschüre „Erneuerbare Energien in Baden-Württemberg 2018“⁵⁶. Dort liegen noch detailliertere Auswertungen vor.

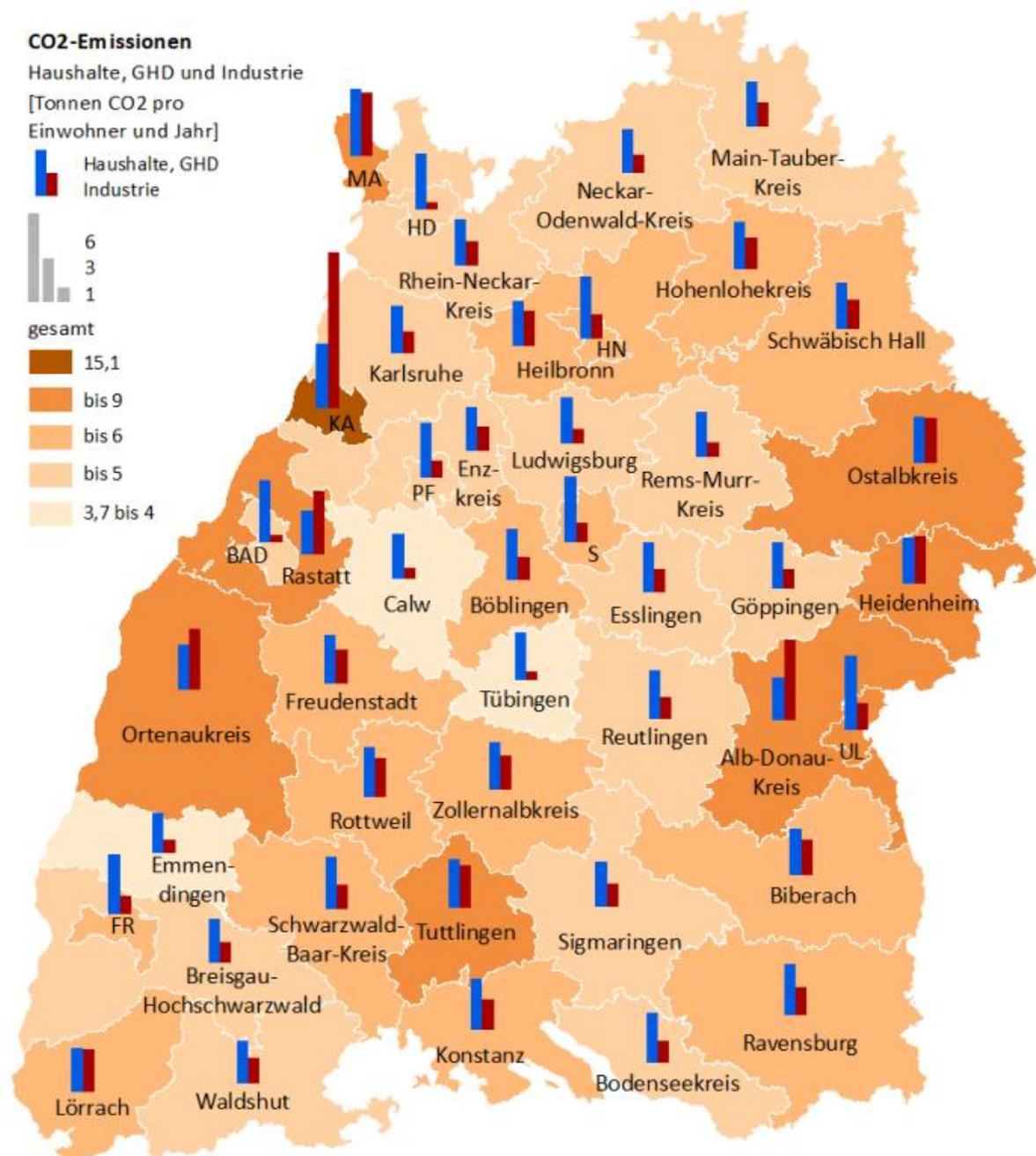


Grafik 8: Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg
(Darstellung KEA-BW nach [5])

6. CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen pro Einwohner können sich in den einzelnen Gemeinden sehr stark unterscheiden. Hauptursachen sind die unterschiedlich stark ausgeprägte Ansiedlung von Betrieben sowie deren Energieintensität. Ein weiterer Faktor ist der Gebäudebestand. Hier entscheiden Wohnfläche pro Einwohner, Gebäudealter sowie die eingesetzten Heizbrennstoffe über die CO₂-Emissionen. Auch im Kreisvergleich ergeben sich noch große Unterschiede im Sektor Haushalte, Gewerbe/Handel/Dienstleistungen und übrige Verbraucher (siehe Grafik 5). Der Mittelwert der jährlichen CO₂-Emissionen dieser Sektoren pro Einwohner (Ew) liegt bei 3,4 t (Stand 2017).

⁵⁶ Umweltministerium, Broschüre „Erneuerbare Energien in Baden-Württemberg 2018“



Grafik 5: Verursacherbezogene CO₂-Emissionen 2017 (Haushalte/GHD und Industrie) nach Kreisen (Darstellung KEA-BW nach [3], Stand Herbst 2019)

Quelle: © Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Statusbericht kommunaler Klimaschutz in Baden-Württemberg Erste Fortschreibung – 2020, Stuttgart, 2020

Weitere Informationen zum Thema Umwelt können aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept des Landkreises Böblingen entnommen werden: www.lrabw.de/Klimaschutzkonzept.